MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

61 (3.3.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-39103

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 61. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 3. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Ein Gefühl der Sicherheit

findet in einem großen Theile der Pariser Presse seit gestern wieder Ausdruck. Es ist nicht zu verkennen, daß das energische und zielbewußte Auftreten des Ministers Constans einen gewaltigen Eindruck auf die Mitglieder aller parlamentarischen Fraktionen gemacht und namentlich die Boulangisten zu größerer Vorsicht veranlaßt hat. Es wird sich jetzt zeigen, daß das französische Volk Hrn. Deroulede seinem Schicksale überläßt und daß der Apostel der Revanche, der Revolutionär und Anbeter der russischen Knute wieder in sein Nichts zurücksinkt, wenn das Ministerium Tirad-Constans nicht auf halbem Wege stehen bleibt. Held Boulanger findet zwar das Intermezzo höchst amüsant und weissagt der Regierung, daß bald auch ihr letztes Stündlein geschlagen haben wird, aber sein Humor klingt gepreßt und seine Laune macht ein saueres Gesicht. Er ist ein vorsichtiger Mann und wird es schon verstehen zur rechten Zeit sich in die Büsche zu schlagen, wenn Constans mit gleicher Energie auf der eingeschlagenen Bahn fortschreitet. — Es liegt heute folgender Bericht vor:

Paris, 1. März.

Die Polizeicommissare Clement und Dulac begaben sich heute Nachmittag in die Bureaux der Patriotenliga, um die Siegel abzunehmen und die Papiere zu sichten. Deroulede, Laguerre und Richard waren anwesend. Im Börsenviertel ist eine starke Polizeiabtheilung zusammen gezogen. Die „Liberté" veröffentlicht folgende von der Regierung ausgehende Mittheilung: „Die eingeleitete strafrechtliche Verfolgung erstreckt sich besonders auf den von Laguerre, Deroulede und Richard unterzeichneten Aufruf, auf den der Artikel 84 des Strafgesetzbuches Anwendung findet. Wir glauben, daß der Justizminister, falls die Untersuchung genügend fortgeschritten ist, morgen die Ermächtigung, den Abgeordneten Laguerre zu verfolgen, in der Kammer nachsuchen wird. Alles hängt von dem Verlauf der Untersuchung ab. Im übrigen bleibt abzuwarten, welche Stellung die Liga gegenüber der Mittheilung von ihrer Auflösung, die gestern im Ministerrath unterzeichnet wurde, nehmen wird. Fügt sie sich der Maßregel nicht, so wird auf Grund des Artikels 291 des Strafgesetzbuches das Verfahren gegen das Bureau der Liga eingeleitet werden." — „Paris" theilt mit, auch andere Mitglieder der Liga würden in die Verfolgung verwickelt werden. Nach Ansicht Deroulèdes verspräche sie jedoch keinen Erfolg, da alle Papiere in Sicherheit gebracht seien. Wie es heißt, soll Deroulede entschlossen sein, die Liga nicht aufzulösen und die Generalversammlung am 19. März, wie vorher bestimmt war, abzuhalten. Vielen Abtheilungsvorständen der Liga, die sich heute Morgen von Deroulede Verhaltungsmaßregeln erbaten, gab er die Weisung: Nichts thun und abwarten! Außer Laguerre haben sich noch einige andere Abgeordnete schriftlich an den Justizminister mit dem Ersuchen gewandt, in die Verfolgung eingeschlossen zu werden; unter ihnen auch Michelin, der mittheilte, er billige vollständig die Erklärung der Liga, welche „die Freunde Bismarcks" so aufgeregt habe.

Trotz des gewaltigen Lärms, den gestern die Camelots auf den Straßen wegen des Vorgehens gegen die Patriotenliga vollführten, bewahrte die Bevölkerung doch große Ruhe, fast Gleichgiltigkeit, was um so bezeichnender ist, als die abenteuerlichsten Gerüchte umliefen, so zum Beispiel, daß die Patriotenliga den Versuch machen werde, Deroulede, der übrigens von der Behörde gleich wieder losgelassen worden war, gewaltsam zu befreien. Die Abgeordnetenkammer stand bei der Interpellation über Tonking und über den Zwischenfall von Sagallo vollständig unter dem Einfluß des Vorgehens gegen die Patriotenliga, und der ungeheure Beifall, der die Rede des Ministers Constans begleitete, galt weniger dem Vertheidiger der tonkingesischen Politik als dem Minister des Innern, der endlich Ernst gemacht und gezeigt hat, daß er auch vor Thaten nicht zurückschreckt. Des Ministers Constans Maßnahmen werden von den Opportunisten jubelnd, von den Radikalen beifällig begrüßt und selbst die Monarchisten können eine gewisse Bewunderung für die ihren innersten Gefühlen entsprechende Entschlossenheit kaum unterdrücken, wenngleich sie bezweifeln, ob der Aufruf der Liga deren Unterdrückung rechtfertigen könne. Thatsächlich war der Aufruf nur Anlaß zum Einschreiten, da Minister Constans schon bei Uebernahme des Ministeriums beschlossen hatte, bei nächster Gelegenheit die boulangistische Wahlorganisation, die sich in der Liga verkörpert, zu sprengen. Die Boulangisten, die zuerst, als von zahlreichen noch bevorstehenden Verhaftungen die Rede war, ziemlich zahm auftraten, greifen jetzt wieder die Regierung heftig an, zeigen aber doch einen gewissen Grad weiser Vorsicht, indem sie darauf verzichten, die Massen aufzurufen und die „Straße" in Bewegung zu setzen. Auch der Einspruch Deroulèdes ist zweideutig gehalten, so daß nicht recht erkennbar ist, ob die Liga trotz ihrer Unterdrückung weiter bestehen wird. Der „Intransigeant" sucht das abgestandene Mittel hervor, das Verfahren der Regierung als Feigheit gegenüber Deutschland hinzustellen. Besondere Heftigkeit zeigen die antiboulangistischen Arbeiterblätter, welche die Regierung auffordern, es bei dem Geschehenen nicht bewenden zu lassen und den Boulangismus ebenso zu zerschmettern, wie den „freien Kosaken" Aschinow in Sagallo. Der Gesammteindruck ist dahin wiederzugeben, daß Constans in der öffentlichen Meinung einen großen Erfolg davongetragen hat, da die ungeheure Mehrheit der Franzosen nichts mehr bewundert als ein scharfes Auftreten, das die früheren Regierungen völlig vermissen ließen. Noch größer würde der Eindruck sein, wenn man sich dazu verstanden hätte, Deroulede und Genossen in Haft zu halten. Bei der Haussuchung scheint man nicht viel gefunden zu haben, da Deroulede die wichtigsten Schriftstücke vorsichtig entfernt hatte; nur eine Liste geheimer Anhänger der Liga wurde entdeckt, die wahrscheinlich öffentliche Aemter bekleiden und die Urheber der mehrfachen Vertrauensbrüche waren.

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 2. März, Vorm.

Die „Post" schreibt offiziös, der Kaiser werde den englischen Hof Ende August besuchen, der russische Kaiser komme in der zweiten Hälfte des März entweder nach Berlin oder nach Kiel, der König von Italien werde erst im Sommer in Friedrichskron erwartet.

Ein konservatives Blatt glaubt bezweifeln zu müssen, ob Herr Windthorst die Schulfrage bei der Wahlagitation auch fernerhin in den Vordergrund stellen werde. Die schlanke und einmüthige Ablehnung des Windthorst'schen Schulantrages wird nach Außen hin den nicht zu unterschätzenden Eindruck machen, daß jeder Versuch, den Kulturkampf von Neuem aufleben zu lassen, von vorherein gerichtet ist. In unserem Vaterlande selbst aber wird der Vorgang das vielberufene Kartell in eine um so befriedigendere Beleuchtung rücken, als durch das ausnahmslos geschlossene Vorgehen der Konservativen mit den Freikonservativen und den Nationalliberalen der auf die Verstärkung des inneren Friedens abzielende Zweck des Drei-Parteienbundes sich in einem außerordentlich wichtigen Falle so glänzend bewährt hat.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu einer von dem Oberhofmeister v. Bodelschwingh in den Zeitungen veröffentlichten Erklärung, „die kürzlich gemachten Angaben des Reichskanzlers über die Thätigkeit des Ministers Bodelschwingh in den Märztagen 1848 bezüglich des Erlasses der königlichen Proklamation und des Befehles zur Zurückziehung der Truppen seien vollständig unwahr," daß diese angebliche Berichtigung vollständig unwahr sei. Dieselbe bestreite die in zweifelloser Weise beglaubigte historische Thatsache, General Prittwitz habe, nachdem Bodelschwingh ihm die Proklamation vorgezeigt und amtlich aufgefordert habe, den Platz zu räumen, dies für militärisch unthunlich erklärt, worauf Bodelschwingh unter Vorlesung des Passus fragte: „Ist der Schloßplatz ein öffentlicher Platz oder nicht?" Da er es sei, fordere er Namens des Königs die Räumung, für die der König sein Wort öffentlich gegeben habe. Noch sei er des Königs Minister und habe es wohl auswendig gelernt, was er als solcher zu thun habe. Daraufhin steckte Prittwitz seinen Degen ein und verließ den Platz. Dies sei der von Prittwitz bekundete Wortlaut, der heute noch eidlich festgestellt werden könne. Niemand habe behauptet, Bodelschwingh sei Verfasser der Proklamation gewesen; er brachte jedoch dieselbe Nachts drei Uhr in die Druckerei und ersuchte um fünf Uhr Morgens den Bürgermeister Krausnik, für die Verbreitung zu sorgen, woran er sich selbst betheiligte, indem er thränenden Auges ein Exemplar an eine Pumpe klebte. Bei der Forderung an Prittwitz habe die in der Proklamation enthaltene königliche Zusage nicht ihrem ganzen Inhalt nach Beachtung gefunden. Es heiße ausdrücklich: Räumet die noch stehenden Barrikaden 2c. hinweg, und die militärische Besetzung soll nur auf die nothwendigen Gebäude und auf das Schloß beschränkt werden, auch da nur für kurze Zeit. Die Räumung der Plätze war also der Wegräumung der Barrikaden subordinirt als Bodelschwingh Prittwitz zur Räumung aufforderte. — Ein müßiger Streit!

Die Budgeterörterung im österr. Abgeordnetenhause erreichte gestern ihren Höhepunkt in den Reden Pleners und des Finanzministers. Plener richtete sich in scharfen Worten gegen die Clericalen und wies nach, daß die confessionelle Schule in Deutschland sich keineswegs mit den Wünschen der Clericalen decke. (Diese Leute wollen natürlich immer mehr. D. R.) In einer Entgegnung auf eine Bemerkung des Clericalen Ebenhoch rief Plener: „Wir sind die Christen, Ihr seid die Pharisäer." — Nur zu wahr!

Einer Mittheilung des Petersburger Berichterstatters der „Politischen Correspondenz" zufolge, ist anläßlich der Berathung des Semstwo-Projektes zwischen dem Minister Tolstoi und dem Justizminister Manassein ein Meinungsstreit ausgebrochen, der wahrscheinlich mit der Abdankung Manassein's enden dürfte. Der Reichsrath wird noch in diesem Monat die Berathung der Reform der Umgestaltung des Gerichtswesens in den baltischen Provinzen beendigen.

* Eine zeitgemäße Erinnerung.

Die Ehrenbezeugungen, welche dem greisen Gelehrten Döllinger anläßlich der neunzigsten Wiederkehr seines Geburtsjahres erwiesen wurden, und an denen sich auch u. a. Prinz Wilhelm von Baden betheiligte, lenken die Aufmerksamkeit auf jenen Theil der modernen Geschichte, dem durch die päpstliche Unfehlbarkeitserklärung der Stempel aufgedrückt worden ist.

Döllinger stand im Zenith seiner Popularität um das Jahr 1870, um jene Zeit, als das in Entstehung begriffene deutsche Reich bei dem nationalen Bewußtsein, das es nunmehr erfüllte, das Bedürfniß empfand, schärfer als bisher zwischen Deutschthum und Kirche, zwischen Nationalität und Papismus zu unterscheiden. Während viele Andere, die sich mit ihm zum Kampfe gegen das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes vereinigt hatten, später angesichts des Terrorismus des Vatikans feige Fahnenflucht vor ihren eigenen Ueberzeugungen ergriffen und die Stimme ihres Gewissens durch opportunistische Scheingründe zu übertäuben suchten, harrte Döllinger treu aus auf dem einmal von ihm eingenommenen Standpunkte, und während ihm nun in Schaaren Feinde unter den Zeloten erwuchsen, feierten ihn diejenigen, die auf den Höhen der Menschheit stehen.

Damals hatte auch König Ludwig von Bayern noch einen klaren, idealgestimmten Geist, und er schaute zu dem Stiftsprobst, der den Kampf gegen das von den Jesuiten gepredigte System führte, wie zu einem Lehrmeister der Wahrheit auf. Döllinger feierte seinen 71. Geburtstag, als ihn König Ludwig folgendermaßen beglückwünschte: „Möge Ihnen Gott noch viele Jahre in ungetrübter Frische des Geistes verleihen, auf daß Sie den zu Ehren der Religion und der Wissenschaft übernommenen Kampf zur wahren Wohlthat der Kirche und des Staates glorreich zu Ende führen. Ermüden Sie nicht in diesem so ernsten und folgenschweren Kampfe, und mögen Sie stets von dem Bewußtsein getragen werden, daß Millionen vertrauensvoll zu Ihnen als Vorkämpfer und Hort der Wahrheit emporschauen und der sicheren Hoffnung sich hingeben, es werde Ihnen und Ihren unerschrockenen Mitstreitern gelingen, die jesuitischen Umtriebe zu Schanden zu machen und dadurch den Sieg des Lichtes über die menschliche Bosheit und Finsterniß zu erringen." Und am 28. Februar 1871 schreibt der König an den mittlerweile um ein Jahr älter gewordenen Stiftsprobst und Reichsrath — ein Jahr, während dessen die Krone der weltlichen Herrschaft von dem Haupte des Papstes gefallen war: „Gleich dem Lande bin ich stolz, Sie den Unserigen nennen zu können ... Kaum habe ich nöthig, hervorzuheben, wie hoch mich Ihre so entschiedene Haltung in der Unfehlbarkeits-Frage erfreute; sehr peinlich berührt mich dagegen, daß Abt Haneberg seiner inneren richtigen Ueberzeugung zum Trotz sich blindlings unterworfen hat. Ich freue mich, daß ich mich in Ihnen nicht getäuscht habe. — Jamervoll und wahrhaft mitleiderweckend ist die Haltung des Erzbischofs, der so bald schon in seinem Elan nachließ; sein Fleisch ist eben stark, und sein Geist ist schwach, wie er aus Versehen einst selbst in einem seiner Hirtenbriefe verkündet hat. Stolz bin ich dagegen auf Sie, wahrer Fels der Kirche, nach welchem die im Sinne des Stifters unserer Religion denkenden Katholiken in unerschütterlichem Vertrauen mit hoher Verehrung blicken dürfen."

Nur wenige Tage vergingen nach Absendung des königl-

MARCHIVUM

lichen Schreibens an Döllinger, und dieser wurde am 28. April 1871 von jenem Erzbischof Scherr von München, dessen Fleisch stark und dessen Geist schwach war, in den großen Bann gethan. Denn Döllinger war der ihm seitens des Erzbischofs gemachten Zumuthung, öffentlichen Widerruf zu leisten, mit der Erklärung begegnet: „Als Christ, als Theologe, als Geschichtskundiger, als Bürger kann ich die Lehre der Unfehlbarkeit nicht annehmen. Nicht als Christ, denn sie will das Imperium dieser Welt aufrichten. Nicht als Theologe, denn die gesammte echte Tradition der Kirche steht ihr unversöhnlich entgegen. Nicht als Geschichtskenner, denn als solcher weiß ich, daß das beharrliche Streben, diese Theorie der Weltherrschaft zu verwirklichen, Europa Ströme von Blut gekostet, ganze Länder verwirrt und heruntergebracht hat. Als Bürger muß ich sie von mir weisen, weil sie mit ihren Ansprüchen auf Unterwerfung der Staaten und Monarchen und der ganzen politischen Ordnung unter die päpstliche Gewalt den Grund legt zu endloser verderblicher Zwietracht zwischen Staat und Kirche. Denn das kann ich mir nicht verbergen, daß diese Lehre, an deren Folge das alte deutsche Reich zu Grunde gegangen ist, falls sie bei dem katholischen Theile der deutschen Nation herrschen würde, sofort auch den Keim eines unheilbaren Siechthums in das eben erbaute neue Reich verpflanzen würde."

Man wird gut daran thun, sich diese Worte dem Gedächtnisse einzuprägen!

Uebertritt der Königin von England zur katholischen Kirche.

Man schreibt uns:

Der „Figaro" erhält von einem Gelegenheits-Correspondenten, aus Rom vom 25. Februar folgende Mittheilung über ein, wie der Correspondent behauptet, in den hohen römischen Gesellschaftskreisen stark verbreitetes und beglaubigtes Gerücht.

Dieses Gerücht, schreibt er, macht ganz leise die Runde durch die „schwarzen" Salons in Rom, in den diplomatischen Kreisen beginnt es kaum sich vernehmen zu lassen, aber ich nahm keinen Anstand es zu veröffentlichen, indem ich mich an ein so verbreitetes Blatt wie der „Figaro" wende, wäre es auch nur, um den Betheiligten Gelegenheit zu bieten, es zu dementiren.

Also: Vor einigen Tagen sprach man von einer Absetzung (Thronentsagung? D. R.) der Königin von England.

„Haben Sie nicht bemerkt", sagte ein hoher römischer Prälat, „daß Ihre Majestät seit einiger Zeit so wenig als möglich zur Osterzeit in England zu sein sucht?"

„In der That", versetzte eine sehr hohe Persönlichkeit, „die Königin war im vorigen Jahre in Florenz und wird in diesem Jahre in Biarritz sein."

„Wissen Sie warum?"

„Ah! Sie könnten mir es unter Tausenden am besten sagen!"

„Weil . . . die Königin Viktoria in England Ihre Ostern in England nicht halten kann."

„Ihre Ostern?"

„Ja, ihre Ostern!"

„Die Königin wäre also katholisch geworden?"

„Man hat es mir soeben versichert, und wenn Sie wüßten, von wem ich diese wichtige Nachricht erhielt . . . .

„Die Königin, welche über ein protestantisches Volk herrscht, sucht also an Ostern fern von der offiziellen Welt zu sein, um ihre Pflichten als Katholikin erfüllen zu können?"

„So ist es!"

In gleichem Sinne sprach sich der geheimnißvolle Berichterstatter über die Kaiserin Friedrich aus, welcher er gleichfalls die Neigung zu einem Religionswechsel unterstellt. Man wird gut daran thun, vorerst seinen Enthüllungen keinen Glauben beizumessen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. März 1889.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. Februar 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Satzungen der städtischen Sparkasse.) Das Gr. Bezirksamt theilt einen Erlaß Gr. Ministeriums des Innern mit, wonach die neuen Satzungen der Sparkasse Mannheim, wie solche in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 4. Febr. d. J. beschlossen wurden, mit einer kleinen redactionellen Aenderung genehmigt wurden.

(Abfuhranstalt.) Die Abfuhranstalt legt ihren umfangreichen Geschäftsbericht pro 1888 vor, welcher zugleich mit dem Budget pro 1889 zum Abdruck gelangen soll. Aus diesem Berichte wird hervorgehoben, daß die Entleerungsmassen sich von 39,304 cbm. im Jahre 1882 auf 68,085 cbm. im Jahre 1888 erhöhten. Ferner betragen die Berechnungen für Fuhrleistungen an die Stadtgemeinde im Jahre 1882: M. 15,944.83 gegen M. 28,327.98 Pf. für das Jahr 1888; ebenso hat die Abfuhr der Haushaltungsabfälle eine bedeutende Zunahme erfahren.

(Bauplätze-Versteigerung.) In Folge eingelegter Kaufangebote gelangen die städtischen Bauplätze S 6 Nr. 1g, T 6 Nr. 8g u. 8h zur öffentlichen Versteigerung.

(Vertretung der freireligiösen Gemeinde im Ortsschulrath.) Nach Erlaß Gr. Oberschulraths vom 21. Febr. d. J. hat diese Behörde keine Einwendung dagegen zu erheben, wenn auf Grund der Bestimmungen in dem Ortsstatut über die Zusammensetzung der Schulcommission auch der Pfarrer bezw. Prediger der freireligiösen Gemeinde hier in die Schulcommission berufen bezw. zu deren Mitglied ernannt wird; diese Berufung wird nunmehr erfolgen.

(Aufnahme in den Bad. Landesverband.) Das Gr. Bezirksamt bringt zur Kenntniß, daß dem zum II. Bürgermeister der Stadt Mannheim erwählten Herrn Senator Chr. A. Klotz und seiner Familie die Aufnahme in den Bad. Staatsverband ertheilt wurde.

(Polizeistation auf dem Jungbusch) Zur Ausstattung der in Lit. H 10 Nr. 28 zu errichtenden Polizeistation bewilligt der Stadtrath einen entsprechenden Credit und ist die Baucommission mit der Anordnung des Erforderlichen betraut.

(Ankauf des Bassermann'schen Magazins in R 5.) Herr Bürgermeister Bräunig legt den Entwurf eines Vertrags an den Bürgerausschuß betreffs des Ankaufs des Bassermann'schen Magazins in Lit. R 5 vor, welcher genehmigt wird; der Kaufpreis beträgt M. 70,000. Die betreffenden Lokalitäten sind nach erforderlicher Instandsetzung bestimmt, den Betrieb der Armenanstalt und die Pfründner aufzunehmen, eventuell auch die Kinderpflegeanstalt.

(Entschädigung an die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr.) Die Statuten der städtischen Unfallversicherungskasse für die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr sehen Entschädigungen vor: in Todesfällen und in Invaliditätsfällen, in letzteren, wenn solche für die ganze Lebensdauer völlige Erwerbsunfähigkeit zur Folge hat oder die bisherige Erwerbsfähigkeit für die ganze Lebensdauer um mindestens die Hälfte vermindert. Die Feuerwehrkommission schlug nun einen Zusatzparagraphen vor, nach welchem, sofern die Mittel es gestatten, einmalige oder wiederholte Unterstützungen auch an solche bedürftige Feuerwehrmänner sollen gereicht werden können, welche durch im Dienste erlittene Unfälle, ohne daß Invalidität eintritt, vorübergehend erwerbsunfähig werden. Doch sollen derartige Unterstützungen nicht gleichzeitig mit Unterstützungen aus der Reiß'schen Stiftung in Anspruch genommen werden können. Der Stadtrath schloß sich dem Vorschlag der Commission an und soll nun die Genehmigung des Bürgerausschusses bezw. Staatsbehörde zu dieser Aenderung eingeholt werden.

(Feuerlöschwesen.) In Beziehung auf das Feuerlöschwesen wird in Folge der Einführung der städtischen Wasserleitung, die Errichtung einer Centralpolizeiwache 2c. eine Revision der Feuerlöschordnung nothwendig und soll in Verbindung damit auch die Frage der möglichst raschen Verständigung der Feuerwehr von Feuerausbrüchen auch bei Nacht, die telephonische Verbindung der Polizeistationen mit den Spritzenlokalen, das Projekt der Aufstellung eines Probefeuermelders 2c. in den Kreis der Berathung gezogen werden. Die zu diesem Behufe mit dem Gr. Bezirksamte zusammentretende Commission wird bestehen aus den Herren Bürgermeister Bräunig, Stadträthen Bopp und Hirschhorn und Herrn Hochbauinspektor Uhlmann.

(Gaswerk.) Der Vorsitzende der Gaswerkscommission, Herr Stadtrath Herschel gibt Kenntniß von einem Berichte des Herrn Direktors des Gaswerks. Darin wird nachgewiesen, daß das Gaswerk, obgleich Mitte der 1870er Jahre erbaut, die s. Zt. für eine Einwohnerzahl von 100,000 Seelen mit ca. 4,800,000 berechneten Gasproduktion jetzt schon überschritten habe und daß die bestehenden Einrichtungen nicht mehr ausreichten, dem vorhandenen Bedürfnisse so zu genügen, wie es erwünscht wäre. Es wird deshalb insbesondere die Erweiterung der Rohrleitung von dem Tunnel durch den Schloßgarten nach dem Rheinthor, der Anbau eines Reinigungshauses, die Aufstellung von 4 neuen Reinigern und die Anlage einer Theergrube für dringend nöthig erachtet und für diese Ausführungen ein Credit von M. 153,000 beansprucht, welche Summe aus geraden Mitteln der Anstalt selbst entnommen werden könne. Der Stadtrath erklärte sich mit den vorgeschlagenen Herstellungen einverstanden und soll nunmehr dem Bürgerausschusse bezügliche Vorlage unterbreitet werden. Angefügt wird noch, daß das Gaswerk in seiner Ausführung auch die Frage nicht unerörtert ließ, ob etwa die Einführung der elekt. Beleuchtung die Verwendung größerer Beträge für die Erweiterung des Gaswerkes noch räthlich erscheinen ließe. Die gemachten Erfahrungen aber anderwärts ergeben, daß durch die Einführung der elektrischen Beleuchtung die Gasbeleuchtung nicht zurückgedrängt, sondern durch das Bedürfniß nach mehr Licht allerwärts an Ausdehnung gewonnen habe. Auch lasse die fortschreitende Erweiterung der Stadt eine Verminderung des Gasconsums nicht befürchten.

---

* **Vom Hofe.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag verschiedene Personen zum Vortrag und nahm dann die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Oberst von Oidtman, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109, des Oberst von Froben, Kommandeur des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14, des Oberstlieutenants von Beulwitz, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20 — die drei Regimentskommandeure übergaben die Monatsrapporte der betreffenden Regimenter, — des Majors Freiherrn von Stengelin, vom Inf.-Reg. Nr. 130 in Metz, der Secondelieutenants: Freiherr von und zu Bodman, und Graf von Berlichingen-Rossach, beide vom 3. Bad. Dragoner-Regiment, Prinz Karl Nr. 22, sowie des Sekondelieutenants Sievert vom 7. Brand. Inf.-Regt., Markgraf Karl, Nr. 60. Außerdem ertheilte der Großherzog dem Kammerherrn Freiherrn Sigmund v. Bodman eine Privataudienz. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimenrath v. Regenauer, des Geheimenraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg, des Flügeladjutanten Majors Müller und des Legationssekretärs Freiherrn v. Babo.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Gustav Christ in Mannheim zum Oberlandesgerichtsrath zu ernennen geruht.

* **Carbonnatron-Oefen.** Durch eine amtliche Bekanntmachung des königl. Polizei-Präsidiums in Berlin vom 19. Februar wird auf's Neue auf diese lebensgefährliche Heizvorrichtung aufmerksam gemacht. Da der Wortlaut dieser Bekanntmachung mit der von derselben Behörde unter'm 27. December 1888, welche wir s. Z. brachten, übereinstimmt, möge heute der erneute Hinweis genügen.

* **Besitzwechsel.** Verkauft wurde der Bauplatz L 16 Nr. 11 Bismarckstraße der Firma J. Roether hier gehörig zum Preise von 28,800 M. an Herrn Baumeister G. Kallenberger hier. Der Abschluß erfolgte durch Herrn Agent J. Billes, U 1, 1a.

* **Studienreise nach Italien.** Auf Anregung des Direktors des archäologischen Instituts in Heidelberg, des Herrn Professors D. v. Duhn und unter dessen und den Herren Hofrath Dr. Zaupenmeister und Professor Dr. Tomaschewski's Leitung unternehmen eine Anzahl jüngerer Lehrer dieser Tage eine längere Reise nach Italien. Die Regierung hat in liberaler Weise die Mittel hierzu bewilligt, der Oberschulrath höchst entgegenkommend für Stellvertretung gesorgt, einige ältere Herren Professoren schließen sich an, die Reise aus eigenen Mitteln bestreitend. Die Badische Bahn gewährt der Reisegesellschaft halben Fahrpreis, die italienischen Bahnen haben bedeutende Fahrpreisermäßigungen bewilligt. Am Montag, den 4. März reisen die Herren um 10 Uhr von Basel ab; sie berühren Bellinzona, Genua, Pisa, Florenz, Corneto, Rom, Neapel, Pompej, Pestum auf der Rückreise Mailand. 50 Tage wird die Gesellschaft auf italienischem Boden weilen, 30 hiervon fallen auf Neapel, Pompej und Pestum. Von hier nehmen die Herren Professor L. Mathy und Herr Lehramtspraktikant Dr. Spath an dem Ausflug Theil. Man wird gewiß allseitig das Unternehmen freudig begrüßen und unsern Behörden für die gewährte Unterstützung Dank wissen. Wir unsererseits wünschen den Herren eine recht glückliche, für ihre Studien ausgiebige Reise — die Führung liegt in hervorragend sachkundigen Händen — freuen würden wir uns hie und da ein Lebenszeichen von den Reisenden zu erhalten.

* **Gesangverein Concordia.** Verschiedene Mitglieder des Gesangvereins „Concordia" haben im April v. J. nach Aufführung „Die Räuber" eine Sammlung veranstaltet und aus dem Erträgniß derselben kürzlich ein Deckelglas gekauft, um ihrem Mitgliede, Hrn. Metzermacher für sein theatralisches Wirken, innerhalb des genannten Vereins eine Anerkennung zu zollen. Ehre solchen Mitgliedern, welche die unermüdliche Ausdauer zu würdigen wissen, welche zur Ausführung theatralischer Abendunterhaltungen gehört und die nicht, wie es in Vereinen so oft vorkommt, all' die gehabte Mühe und Arbeit mit Undank belohnen.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Februar erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 83 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1359 Personen, zusammen 1442 Personen, mithin 296 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1638 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und ½1 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der gedeihlichen Vereinsthätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unnachsichtlich abgewiesen werden.

* **Die hiesige Stadtparkgesellschaft** hielt gestern Mittag im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem hierbei erstatteten Jahresbericht belaufen sich die Einnahmen des Jahres 1888 auf 56,332 M. 69 Pfg. und die Ausgaben auf 52,094 M. 21 Pfg. Der in dem Berichtsjahre erzielte Ueberschuß beträgt somit nur 4238 M. 38 Pfg. Derselbe wurde auf das Amortisationskonto übertragen; eine Rückzahlung von Obligationen ist nicht möglich. An diesem uner-

---

Feuilleton.

— **Der Sieg der deutschen Industrie.** In England treten deutsche Waaren, durch den Stempel „made in Germany" als solche gekennzeichnet, immer zahlreicher auf und bringen die dortige Industrie, welche bisher stets an die Unübertrefflichkeit ihrer heimischen Erzeugnisse geglaubt hat, in gelinde Verzweiflung. In einem Londoner Sonntagsblatt erschien neuerdings ein „poetischer" Herzenserguß, der in freier Uebersetzung etwa folgendermaßen lautet:

Um mich her mein ganzer Krempel —
Weh! mir wird, ich weiß nicht wie!
Alles trägt den gleichen Stempel,
Alles „made in Germany".
Lampenkuppel, Glas und Becken
Tragen die Devise alle,
Sichtbar ist sie auf den Decken,
Selbst auf meiner Rattenfalle.
Auf dem Hut, dem Schutz der Glatze,
Ist sie eingeprägt — ich schwöre
Selbst das Halsband meiner Katze
Hat, zu tragen sie, die Ehre.
„Made in Germany", dies Motto
Steht auf meiner Hausthürschelle,
Steht auf meinem Fußabkratzer,
Auf der Matte vor der Schwelle.
Von dem Keller bis zum Dache —
Ueberall! — Ha, Perfidie!
Selbst mein Pracht-Patent-Cylinder
Sagt mir: „made in Germany".
Eilends stürz' ich aus dem Hause,
Suche draußen Ruh und Frieden —
Doch vergebens, es begleitet
Stets dies Motto mich hinieden.
Rette mich vor diesem Zeichen,
Albert Edward, gib mir Muth!
Ist denn nirgends mehr zu finden
Echt britannisch Handelsgut?
Aber wehe! Keine Hoffnung!
Denn in Deinen Augen, die
Leuchtend mir entgegenstrahlen,
Les' ich gleichfalls „Germany".

— **Smaragdgrüne Haare.** Ein eigenthümliches Abenteuer ist soeben einer bekannten, hübschen Theaterdame in Paris passirt. Blond, Dank einer gewissen Tinctur von einem zarten Blond, wollte Mademoiselle . . . eines Tages ihren Haaren jenen röthlichen Schimmer geben, welchen das Lawsonienpulver (Henna) zu verleihen pflegt. Sie wandte sich an eine Dame, welche in der Welt der Coulissen für Haarfärbungen großen Ruf besitzt. Die Operation dauerte zwei Stunden, während welcher die Schauspielerin ihr Köpfchen in eine Art Pflaster hüllen mußte. Als endlich der Moment gekommen war, wo sie sich der unangenehmen Hülle entledigen durfte, trat sie vor den Spiegel in der Erwartung, ein Meisterwerk der Haarfärbekunst zu erblicken, allein — man kann sich ihren Schrecken vorstellen — ihre Haare waren — grün geworden, grün wie der Frack eines Akademikers. Die Arme mußte sich einer neuerlichen, diesmal drei Stunden währenden Behandlung mit verschiedenen Lösungen und Waschungen unterziehen, bis ihren Haaren die natürliche Farbe zurückgegeben war. Warum wir dieses Geschichtchen bringen? Es soll auch unter unseren Damen Freundinnen des „Bennisirens" geben und diese seien davor gewarnt, dieses an und für sich unschuldige Haarfärbemittel unmittelbar nach einem anderen, minder unschuldigen zu gebrauchen.

— **Herkules am Spinnrocken.** Daß unter der ländlichen Bevölkerung Schlesiens der Spinnrocken noch immer im Gebrauche steht, hat sich dieser Tage in dem Dorfe Weitzenberg bei Neisse gezeigt, wo elf Männer aus Weitzenberg, Groß-Neundorf und Struwitz unter sich, in Gegenwart von über hundert Zuschauern männlichen wie weiblichen Geschlechts, ein Wettspinnen ausfochten. Dasselbe dauerte eine Stunde, während welcher Zeit im Ganzen ein Strähn und 18,07 Gebind Garn fertiggestellt wurden. Das meiste Garn 15,10 Gebind, hatte ein Bauunternehmer aus Groß-Neundorf fertiggestellt, der dafür mit einem Preise ausgezeichnet wurde. Das Richteramt lag in den Händen der Frauen. Ein Tanzvergnügen bildete den Schluß des eigenartigen Wettkampfes.

— **Eine wirklich einzige Seltenheit** ist, der „Weser-Ztg." zufolge, bei der Autographen-Versteigerung, welche am Montag in der Salle Bluff in Brüssel stattfand, unter den Hammer gekommen: eine Korrespondenz Maria Theresia's mit Philipp II. von Spanien. Wobei zu beachten ist, daß Letzterer im Jahre 1598 starb, während Erstere 1717 geboren wurde.

— **Joachim zu Pferde.** In B. sitzen Musikfreunde beim Bier und sind voll des Lobes über das unvergleichliche Violinspiel des Geiger-Kaisers Joachim, welcher am Abend zuvor in der Stadt aufgetreten war. Endlich wurde es dem anwesenden Stabstrompeter des dort garnisonirenden Dragoner-Regiments zu viel und er machte sich Luft mit den Worten: „Nun ja, spielt gut, aber setzen Sie'n uffs Pferd, dann kann er nischt."

— **Zeitgemäß.** „Diese Operngucker sind mir alle zu groß und klobig; ich möchte so etwas kleines, niedliches; — haben Sie vielleicht Operettengucker!"

— **Ordnungssinn.** Die kleine Else: „Unser neues Dienstmädchen ist aber eine unordentliche Person, Mama!" — „Wie so denn, Elschen?" — „Ja, denke Dir nur, die geht mit dem Zopf in's Bett!"

— **Verlockend.** „Lieber Freund, zu unserem heutigen Jourfix müssen Sie entschieden kommen. Da wird erstens der Violinspieler Stricholini etwas vortragen, dann wird Fräulein Scherzowska singen und zuletzt wird Herr Professor Grüber — ein Erdbeben prophezeien.

— **Genesung.** Dame (zum Herrn Major): „Ja, ich war sehr krank . . . aber dieses Gefühl jetzt! Mit welch' gesteigertem Bewußtsein tritt man von Neuem in's Leben, man fühlt förmlich das höhere Wesen in sich . . . haben Sie Aehnliches auch schon einmal empfunden, Herr Major?" — „Gewiß, mein gnädiges Fräulein, — es war an dem Tage, als ich vom Fähnrich zum Lieutenant genas!"

— **Gefährlich.** „Was meinst Du, soll ich dem Dr. Neumann nicht auch meine Gedichte vorlesen?" — „Um des Himmels willen nicht! Der dichtet zurück!"

— **Madame Bonivard.** In Aachen ist die Aufführung von „Madame Bonivard" verboten worden. Die dortige Polizeibehörde soll jenes Verbot mit den bezeichnenden Worten begleitet haben: „Wir brauchen keine Schwiegermama!"

MARCHIVUM

freulichen Resultat des verflossenen Jahres tragen hauptsächlich die ungünstigen Witterungsverhältnisse die Schuld, welche in diesem Jahre herrschten. Dasselbe war das schlechteste Jahr seit Bestehen der Stadtparkgesellschaft. Die Einnahme an Abonnements ist um mehr als 4000 Mk. gegen das Vorjahr zurückgeblieben und die Tageseinnahmen um mehr als 2000 M.; ferner mußte infolge des schlechten Wetters in diesem Jahre Herrn C. Stebinger ein Pachtnachlaß gewährt werden. Außerdem waren im Berichtsjahre verschiedene Extraausgaben nöthig, so für Reparatur der Restauration 3000 M. für ein Gitter um den Reservegarten 2400 M., für einen Eisschrank 800 M. Die Einnahmen des verflossenen Jahres vertheilen sich auf die einzelnen Contis folgendermaßen: Abonnements-Conto 36,630 M., Tageskarten-Conto 10634 M. 80 Pf., Eislauf-Conto 5866 M. 50 Pf., Programmverkauf-Conto 17 M. 45 Pf., C. Stebinger (Pacht) 2833 M. 34 Pf., diverse Einnahmen-Conto 361 M. 50 Pf. Das Amortisationskonto betrug am 31. Dezember incl. der neuhinzugekommenen 4238 M. 38 Pfg., insgesammt 49,574 M. 90 Pfg. Von den 800 Dividendenscheinen der Aktien der Gesellschaft wurden 755 zur Erhebung von Abonnements verwendet. Geschenke und Stiftungen sind dem Institute leider auch im vergangenen Jahre nicht zugewendet worden. Auch die Stadt dürfte, wie dies anderwärts geschieht, dem Etablissement freundlicher entgegenkommen. Wie wir hören, kann die alte Restauration, welche als baufällig niedergelegt werden mußte, Mangels disponibler Gelder nicht mehr aufgebaut werden. Es wäre überhaupt sehr wünschenswerth, daß man dieses gemeinnützigen Unternehmens mehr gedenken würde.

* **Neues Güterboot.** Das neue Schrauben-Güterboot der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft „Badenia II." wird im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen.

* **Bankett.** Vor nicht langer Zeit berichteten wir von Herrn Heinrich Stockheims Rückkunft aus Australien, nachdem derselbe fast ein halbes Jahr in der Ferne verweilte, und erwähnten bei dieser Gelegenheit, wie sinnig seine Beamten und seine Arbeiter ihm ihre Ovation durch ein Gesangsständchen sowie durch Ueberreichung eines Gruppenbildes darbrachten. Vorgestern nun versammelte Herr Stockheim im Gasthaus zur „alten Sonne" alle seine Untergebenen zu einem festlichen Bankett, bei welchem Toaste, deklamatorische und musikalische Vorträge den Abend würzten. Man hatte dabei wieder Gelegenheit zu sehen, mit wie inniger Liebe das Personal des Herrn Heinrich Stockheim an seinem Chef hängt und wünschen nur, daß alle Arbeitgeber mit gleicher Humanität ihren Arbeitern begegnen möchten, wie Herr Stockheim.

* **H. Weidauer's Menagerie** erfreut sich seit ihres Hierseins eines sehr regen Besuches sowohl Seitens des Publikums wie auch Seitens der Lehranstalten. Man konnte von Dienstag Vormittags jede Stunde von 9 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags und so die ganze Woche täglich jemals eine größere Abtheilung Schüler die bedeutende Menagerie besuchen sehen. Dieselbe zeichnet sich denn auch wirklich durch seltene schöne Exemplare verschiedener fremdländischer gut gepflegter Thiere aus, darunter der äußerst seltene schwarze Panther und der Wüstenvogel Strauß. Einen Hauptanziehungspunkt bildet die Vorführung des gut dressirten indischen Elephanten Jenny, der beweist, daß bei diesen Thieren das Sinnvermögen bedeutender ist wie bei allen anderen Thieren. Am meisten Trägheit scheint das nordamerikanische Wildschwein zu besitzen. Auch die Dressur der afrikanischen Königslöwen muß als gelungen bezeichnet werden. Da die Menagerie nur noch bis Mittwoch hier bleiben dürfte, wollen wir betonen, daß kein Thierfreund diesen reichhaltigen Thierpark zu besuchen versäumen möge.

* **Geistesgestört.** Gestern Abend wurde eine in J 1 wohnhafte Frau plötzlich vom Irrsinn befallen und mußte dieselbe nach dem allg. Krankenhaus verbracht werden. Der Vorfall erregte einen furchtbaren Menschenauflauf.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 1. März. Heute Nachmittag fand an Stelle des verstorbenen Herrn Geh.-Raths v. Schulze die Wahl eines Stadtverordneten durch den Bürgerausschuß statt. Von 115 Wahlberechtigten machten blos 65 von ihrem Rechte Gebrauch. Sämmtliche 65 Stimmen fielen auf Herrn Geh.-Rath Heinze.

* **Heddesheim,** 1. März. Die kürzlich stattgefundene Wahl des Herrn Lehmann zum Bürgermeister unseres Ortes ist vom Bezirksrath in der letzten Sitzung desselben für ungiltig erklärt worden. Die Neuwahl wurde schon auf Montag, 4. März anberaumt. Als Candidaten fungiren Bürgermeister Lehmann und Gemeinderath Schnitzler. Herr Altbürgermeister Schmidt soll die ihm angebotene Candidatur aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt haben und wurde an dessen Stelle Herr Schnitzler vorgeschlagen. Die Gensdarmerie ist hier vollauf thätig, um gesetzwidrige Handlungen, wie sie bei der letzten Wahl vorgekommen sind, zu vermeiden.

* **Bruchsal,** 1. März. Seitens der städtischen Behörde ist im Hinblick auf die anhaltende Kälte die Errichtung einer Suppenanstalt in der Küche des Pfründner- und Armenhauses angeordnet worden. Die erstmalige Abgabe von Suppe fand heute Freitag statt. Sobald die Sache im Gange ist, wird voraussichtlich der Frauenverein, wie in früheren Jahren, die Leitung übernehmen und werden dann auch die Mittel, wie früher, durch freiwillige Beiträge gedeckt werden.

* **Karlsruhe,** 1. März. Ein frecher Diebstahl, dessen Thäter nach der ganzen Ausführung anscheinend schon mehrfach mit Erfolg auf diesem Gebiete gearbeitet, wurde hierselbst in einem Juwelierladen verübt. Mittelst gewaltsamer Hebung der Rolljalousien und Wegstemmens des durchlöcherten Gußeisens zweier Ovallöcher des Rahmens, worin das Schaufenster ruht, konnte der Thäter, vermuthlich mit einem Stöckchen, eine Reihe Gegenstände der Auslage herausziehen. Da er unerklärlicher Weise bei seiner saubern Arbeit nicht gestört wurde, gelang es ihm 16 verschiedene Granat-Armbänder, 2 Colliers und ein dreireihiges Granatkettchen mit Anhänger in Herzform, Gesammtwerth 423 Mark, zu entwenden.

(§) **Ueberlingen,** 1. März. In das hiesige Amtsgerichtsgefängniß wurde vorgestern ein jugendlicher Brandstifter, nämlich der 14 Jahre alte R. Rosenberg von Emmishofen eingebracht. Derselbe ist geständig, den vor einigen Tagen in Oberuhldingen bei Küfer Rösler stattgefundenen Brand angelegt zu haben. Der Verhaftete ist der Sohn des im Zuchthaus (wegen Sittlichkeitsverbrechens) verstorbenen Adam Rosenberg von Emmishofen.

□ **Freiburg,** 1. März. Unser Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, einen Friedhofreservefond zu bilden und zwar sollen demselben alle Ueberschüsse (⅓ der Einnahmen aus Familiengrabstätten und Gruften, welche seither dem Grundstock zufielen) zugewiesen werden.

* **Kleine Chronik.** In Freiburg wurde in einem Baugeschäfte ein Arbeiter von den Riemen einer Transmission erfaßt und erlitt außer Quetschungen noch einen Armbruch. — In der Nähe von Heidelsheim sprang ein Mann aus einem Eisenbahnzuge und wurde sofort überfahren. Der Unglückliche war sofort todt. — Holzmacher J. Gutmann von Untermünsterthal (Rotte Hof) wurde beim sogen. Holzschlittern im Wald von seinem Schlitten so heftig an eine Tanne geschleudert, daß der Tod des G. alsbald eintrat. — In Sandhausen erhängte sich in einem Anfalle von Geistesstörung der 62 Jahre alte Christof Monier von dort.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 1. März. Der gestern verhaftete Schwindler heißt Rackles und ist aus Alsheim in Rheinhessen gebürtig.

* **Frankenthal,** 1. März. Die vereinigte Holzindustrie-Fabrik Frankenthal (vormals Friedr. Kraus & Co.) kaufte um 25,000 Mk. von Herrn Lackfabrikanten Karl Gläßgen hier dessen Wohnhaus mit Fabrikräumlichkeiten und einen angrenzenden Acker.

* **Speier,** 1. März. Das Ergebniß des diesjährigen Frühjahrs-Saatgutmarktes ist ein über Erwarten günstiges. Die Zahl der abgeschlossenen Käufe beträgt 85, ein Quantum von 163,89 Ztr. im Werthe von 1640,75 M. umfassend.

+ **Leistadt,** 28. Febr. Am gestrigen Abend hat sich hier ein Unglück ereignet. Schulpflichtige Kinder in beträchtlicher Anzahl machten sich das Vergnügen, auf einem abschüssigen Weg am sog. Eigelberg eine Schlittenpartbie zu machen, dabei hatte ein zwölfjähriger Knabe minderbemittelter Eltern das Unglück, mit seinem herabbrausenden Schlitten zu stürzen und ein Bein nicht weniger als drei mal zu brechen.

*** **Kaiserslautern,** 1. März. Gutem Vernehmen nach haben sich von den 100 vorher angemeldeten Abonnenten für die Telephoneinrichtung bis jetzt im Ganzen 37 bindend als Abnehmer erklärt. Wie man hört, soll die Anlage, wenn nicht noch mehr Abnehmer sich melden, hierdurch sehr in Frage gestellt sein. Die „moralische" Hauptstadt der Pfalz, wo nach Ansicht des Herrn Bürgermeisters Hohle nur „Mustermenschen" wohnen, scheint also hinter mancher kleineren Stadt zurückbleiben zu wollen.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Schierstein,** 1. März. Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich in einer hiesigen Familie: ein kleiner Knabe von 4 Jahren trank unbemerkt aus einem Gefäße siedend heißen Kaffee und verbrannte sich dabei dergestalt, daß er nach unsäglichen Schmerzen starb.

* **Worms,** 1. März. Nach einer Zusammenstellung aus den Nachtbüchern der hiesigen Herbergen und dem Asyl für Obdachlose haben im Jahre 1888 im Ganzen etwar 15,400 Handwerksburschen hier übernachtet.

* **Mainz,** 1. März. Der Provinzialtag hat in seiner heutigen Versammlung die früher ausführlich mitgetheilten Anträge wegen Errichtung des Siechenhauses bei Heidesheim mit 15 gegen 11 Stimmen genehmigt und zur Ausführung einen Nachcredit von Mk. 183,000, somit einen Gesammtbetrag von Mk. 533,000 zur Verfügung gestellt.

* **Kastel,** 1. März. Ein junger Mann von hier, auf dem Bureau eines Rechtsanwaltes in Mainz beschäftigt, benützte das Unwohlsein seines Prinzipales, und erhob beeinem Gerichtsvollzieher eingetriebene Summen in ansehnlicher Höhe, mit denen er das Weite suchte; sein Reiseziel soll Italien sein.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Johann Eberhard Widmann, 34 Jahre alt, ledig, Müller von Itzelberg, wegen Diebstahls. Angeklagter, schon mehrfach vorbestraft, entwendete auf der Kirchheimer Mühle bei Heidelberg, wo er vor kurzer Zeit in Arbeit getreten war, im Monat December v. J. dem Eigenthümer Loeb aus dessen verschlossenen Koffer den Baarbetrag von 20 M. Der Angeklagte wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt; auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. — 2) Joseph Prinz, 20 Jahre alt, ledig, Kaufmann von Rüdesheim a/Rh., wegen Diebstahls. Angeklagter war in Heidelberg bei Conditor Loos angestellt und hat im Monat December v. J. und Januar d. J. seinem Prinzipal nach und nach aus dessen Kassen den Betrag von 271 M. entwendet, wofür er sich ein Velociped kaufte. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 3) Heinrich Lauer, 14 Jahre alt, von Schönau, wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs. Angeklagter fertigte eine Privaturkunde auf den Namen einer gewissen Wittwe Kuhn an, worin er um Verabfolgung von 20 Mark bat, welche ihm auch überreicht wurden. Ferner hat der Angeklagte bei ihm anvertrauten Rechnungen die Summen geändert und den Mehrbetrag alsdann für sich behalten. Der Angeklagte wird unter Annahme des Strafmilderungsgrundes der Jugend mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. — 4) Jakob Treiber, 52 Jahre alt, Wittwer, Taglöhner von Wieblingen, wegen Betrugs. Angeklagter machte sich der Zechprellerei im Betrage von 50 Pf. schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt. — 5) Karl Höhnle, 19 Jahre alt, ledig, Taglöhner von Eppelheim, und Julius Schmitt, verheirathet, Uhrmacher von Heidelberg, wegen Diebstahls und Widerstands bezw. Hehlerei. Der Angeklagte Höhnle, schon vorbestraft, ging am 26. Dezember vorigen Jahres in Eppelheim auf einen Tanzboden und traf daselbst den Dienstknecht Melchior Müller, welcher stark betrunken war. Dies benutzte der Angeklagte Höhnle dem Müller seine Remontoir-Uhr im Werthe von 20 Mark, welche dieser mit einem Lederriemen um den Hals trug, zu stehlen. Tags darauf begab er sich nach Heidelberg und verkaufte dieselbe an den Mitangeklagten Schmitt um 3 Mark. Als der Angeklagte Höhnle am 14. Januar d. Js. vom Gendarm wegen dieses Vergehens verhaftet werden sollte, widersetzte er sich der Festnahme, indem er sich bei Verbringung ins Arrestlokal mit den Füßen gegen die Schwelle stemmte. Höhnle wird zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monate verurtheilt, worauf 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. Schmitt wird von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. 6) Adam Schilling, 19 Jahre alt, ledig, Schuhmacher, Karl Ohnmacht, 35 Jahre, verheirathet, Fabrikarbeiter von Mosbach z. Zt. in Rohrbach, wegen Körperverletzung. Am 13. Jan. d. J. waren mehrere junge Leute in der Wirthschaft zum Löwen in Rohrbach. Als nach 10 Uhr Abends Feierabend geboten wurde, geriethen die Angeklagten mit anderen Burschen in Wortwechsel. Als der Wirth dieselben aus der Wirthschaft hinausgeschafft hatte, setzten sich die Thätlichkeiten im Hausgange fort. Um nun auch den Hausgang sauber zu haben, drängte der Wirth die Gesellschaft zur Hausthür hinaus und wollte darauf die Hausthüre schließen, erhielt jedoch hierbei von dem Angeklagten Schilling einen Stich mit einem Taschenmesser in die rechte Hand. Auf der Straße wurden sodann noch 2 weitere Burschen von den Angeklagten gemeinschaftlich mit Messerstichen und Faustschlägen körperlich mißhandelt. Es erhalten Schilling 7 Monate, Ohnmacht 2 Monate zwei Wochen Gefängniß. Außerdem wird jeder der Angeklagten wegen Thätlichkeiten noch zu 1 Wochen Haft verurtheilt. — 7) Elisabetha Zahn von Waldwimmersbach, wegen Beleidigung. Berufungssache. Die Berufung wird wegen Ausbleibens der Angeklagten als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg,** 1. März. (Nahrungsmittelfälschung.) Der hiesige Kaufmann Bruno Katzenberger (in Firma: Eibfelders Nachfolger) wurde vom Schöffengericht wegen Nahrungsmittelfälschung (er hatte je 3—5 Kilo Mainkieselsteine in Kaffeeballen gemischt) zu 170 Mark Geldstrafe, eventuell 34 Tage Haftstrafe verurtheilt. Die Amtsanwaltschaft hatte die Klage wegen Betrugs erhoben und 3 Monate Gefängnißstrafe beantragt. K. hatte die Kieselsteine durch seine Ladnerin am Main sammeln lassen, um solche angeblich für sein Aquarium zu verwenden.

— **Berlin,** 1. März. (Kaiserin Augusta und die Feuerwehrmänner.) Am Donnerstag Vormittag 11 Uhr hat sich die Kaiserin Augusta wiederum Offiziere und Mannschaften der Feuerwehr vorstellen lassen, welche sich im Laufe des letzten Jahres bei Ausübung ihres Dienstes besonders ausgezeichnet haben. Die Vorstellung fand in den im ersten Stock des Palais befindlichen Gemächern der Kaiserin statt. Die Kaiserin erinnerte daran, daß bei der vorjährigen Vorstellung Kaiser Wilhelm I. die Feuerwehr seines besonderen Interesses und Wohlwollens versichert und hervorgehoben hatte, wie er selbst die Anregung zur Errichtung der Feuerwehr gegeben habe und sie als sein Werk ansehe. Die Kaiserin sicherte der Feuerwehr ihr ferneres Wohlwollen zu und erinnerte bei der Ueberreichung von werthvollen Andenken an die einzelnen Vorgestellten den Ober-Feuermann Graubaum, welcher wegen Auszeichnung im Jahre 1881 bereits einmal vorgestellt worden war, an diese Thatsache, erkundigte sich auch bei den Vorgestellten nach ihrer Herkunft und nach ihren Familienverhältnissen. Auch erwähnte die Kaiserin die erfolgreichen Hilfeleistungen der Feuerwehr im Samariterdienst.

— **Berlin,** 28. Febr. (Warme Befürwortung). Im Abgeordnetenhause ist von Mitgliedern aller Parteien der Antrag gestellt worden, das Gehalt des Bureaudirektors von 8100 M. auf 9000 M. zu erhöhen. Welcher hohen Werthschätzung sich dieser hoch verdiente und ungewöhnlich tüchtige Beamte, dessen Liebenswürdigkeit, Zuvorkommenheit und Unparteilichkeit sämmtliche Vertreter der Presse nicht genug hervorheben können, erfreut, geht u. A. daraus hervor, daß der Antrag auf Gehaltserhöhung von sämmtlichen in Berlin anwesenden Mitgliedern des Abgeordnetenhauses unterzeichnet ist.

— **Berlin,** 28. Februar. (Eine glückliche Gewinnerin.) Ein Dienstmädchen in der Mohrenstraße ist die glückliche Gewinnerin des zweiten Hauptgewinnes der Kölnischen Dombaulotterie in Höhe von 30,000 Mark. An dem Glück der Gewinnerin nimmt noch ein zweites Dienstmädchen Theil, welches für 75 Pfennige sich ein Viertel des Looses gekauft hatte. Die Inhaberin der Glücksnummer, deren Adresse man nicht kannte, hatte bis zum Montag nichts von ihrem Reichthum gewußt. Das Mädchen ging an diesem Tage zufällig am Schaufenster des Cigarrengeschäfts von Borchardt Gebrüder vorbei, wo die Depesche, welche die Glücksbotschaft enthielt, angeheftet war. Wie andere Vorübergehende, blieb auch sie stehen — ein Freudenschrei ertönte aus ihrem Munde, als sie ihre eigene Nummer gelesen. Das Mädchen soll noch heute vor Freude ganz „aus Rand und Band" sein.

— **Wien,** 1. März. (Attentat auf einen Briefträger) In einer Privatwohnung der inneren Stadt wurde gegen einen Geldbriefträger ein Attentat verübt. Zwei junge Leute, wovon der eine demselben Paprika in die Augen zu streuen versuchte, packten den Briefträger und versuchten ihn zu erwürgen. Derselbe konnte indeß den Corridor erreichen und Lärm schlagen, worauf die Attentäter verhaftet wurden.

— **Paris,** 1. März. (Der größte Ochse der Welt), der, soweit bekannt, bisher gesehen worden, ist in der gegenwärtigen Ausstellung der fetten Thiere im Industriepalast zu Paris zu schauen. Derselbe wiegt 1200 Kilo, hat den „Grand Prix" der Exposition erhalten und ist, nachdem ihm noch ein specieller Besuch des Präsidenten der Republik zu Theil geworden, von den großen „Bouillons Parisiens" angekauft worden. Am Donnerstag ist dieser würdevolle Vertreter seines Geschlechtes durch Paris spazieren geführt worden.

— **Paris,** 28. Febr. (Gute Geschäfte.) Aus dem der kürzlich stattgehabten General-Versammlung des „Figaro" vorgelegten Jahresberichte der Verwaltung dieser Actiengesellschaft erhellt, daß dieses Journal im Jahre 1888 bei einer täglichen Auflage von 82,000 Exemplaren einen Gewinn von 2,221,637 Franks 88 Centimes erzielt hat, wie wir bereits mitgetheilt haben. Die drei Leiter des Blattes, die Herren Magnard, Peruvier und de Rodays, erhalten statutarisch jeder neun Percent des Gewinnes, was also für jeden dieser Herren 200,000 Francs beträgt, wohl der höchste Gehalt, den ein Zeitungsredakteur oder Administrator bezieht. — Die Actionäre des hiesigen Vaudeville-Theaters erhielten die angenehme Nachricht, daß das Erträgniß des Jahres 1888 die Vertheilung einer Dividende von 4198 Francs für jede Actie von 1000 Francs gestattet. Dieses glänzende Resultat ist durch drei Stücke erzielt worden, eine Reprise der „Affaire de Clémenceau", „Les Surprises du divorce", (Madame Bonivard) und „La Socurité des familles". Das Theater hatte eine durchschnittliche Tageseinnahme von 3400 Francs. Die beneidenswerthen Aktionäre!"

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim

Der erste des neuen Monats wurde mit Mosers altem Schwanke „Ultimo" eröffnet. Die schon so oft betonte, altbekannte Wahrheit, daß unser hiesiges Publikum neben dem modernen Conversationsstücke das Burleske besonders zu bevorzugen geneigt ist, wurde durch den ungewöhnlich guten Besuch des Hauses von Neuem bekräftigt und darf wohl als ein Fingerzeig gedeutet werden, der auf dieses Genre, falls das dem Geschmacke unserer Theaterbesucher entsprechende, immer von Neuem hinweist. Dem übermüthigen Tone der Posse paßte sich das Spiel der sämmtlichen Mitwirkenden an. Herr Jacobi, der den Schauplatz des Stückes in die Reichshauptstadt verlegt hatte, traf den Ton des Berliner Jargons mit großer Natürlichkeit und von wurde seiner Gattin wirksam unterstützt. Herr Tietsch als Professor überschritt in Maske und in Spiel beinahe jene feine Grenzlinie, durch welche das Charakterfach von der Carikatur getrennt wird. Er spielte wohl für sich in einer das dankbare Lachen der Zuschauer herausfordernden Weise, ohne daran zu denken, daß er so neben der Gemahlin, mit welcher ihn Moser zusammen in's Ehejoch spannt, kaum wird bestehen können. Frau Rodius gefiel wieder besonders auf dem ihrem Naturell ausschließlich zusagenden Terrain jugendlicher und naiver Fröhlichkeit, während Fräul. Jenbach redlich bestrebt war, den tragischen Ton eines düstern Fatums mit jenen dramatischen Geberden, welche der großen Tragödie so wohl anstehen, in die Moser'sche Posse zu verpflanzen. Herr Homann hat den seichten, eingebildeten Gecken, Herr Bassermann den übermüthigen, heroisch angehauchten Naturburschen und Herr Rodius den schüchternen Liebhaber mit guter Wirkung gespielt. Die Damen Rothenberg, Schelly und De Lank, sowie die Herren Neumann, Eichrodt, Bauer und Grahl vervollständigten den Theaterzettel und das Zusammenspiel in einem Stücke, dessen Anforderungen unser derzeitiges Ensemble, welches bekanntlich aus wenigen und daher um so mehr in Anspruch genommenen Künstlern besteht, wohl gewachsen erscheint.

Dr. Hermann Haas.

Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheatere in Mannheim vom 3. bis 11. März. Sonntag, 3. März (B) „Die lustigen Weiber von Windsor." Montag, 4. März (Abonn. susp. Vorr. B) Vormittags halb 11 Uhr: „Wiener Walzer". Zum 1. Male: „Kalif Storch". Dienstag, 5. März „Großer Maskenball". Freitag, 8. März (A) „Norma".

MARCHIVUM

Sonntag, 10. März (A) „Der Trompeter von Säkkingen". Montag, 11. März (B) „Cornelius Voß".

* **Herr Theodor Pfeiffer** wird Anfang März mit Pauline Lucca in Köln ein Concert geben, wo er Compositionen von Mozart, Brahms, Chopin und Liszt, sowie eigene Compositionen spielen wird.

Die Münchener, für deren Gastspiel in Berlin sich das vollste Interesse bis zum Schlusse erhalten und gesteigert hat, treten nunmehr im Königlichen Hoftheater zu Hannover auf.

Hamburg, 1. März. (Pauline Lucca) eröffnet Ende dieses Monats im Stadttheater ein Gastspiel, in dessen Verlauf sie u. A. die „Carmen" und „Selika" singen wird.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 1. März. **Telegr.** (Die Feier des siebenzigsten Geburtstages des Geheimeraths Prof. Bardeleben) wurde durch ein Morgenständchen eröffnet. Es folgte eine Deputation des Berliner Aerztevereins, darunter Professor Tobold, und überbrachte dem Jubilar die Ernennung zum immerwährenden Ehrenvorsitzenden. Hunderte von Glückwunschtelegrammen liefen ein, namentlich auch von der angesehenen englischen medizinischen Welt.

Berlin, 1. März. (**Telegr.**) (Zum fünfzigjährigen Künstlerjubiläum des Geigers Joachim) überreichte der Kultusminister im Auftrage des Kaisers demselben die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Eine Deputation von Bonner Bürgern überbrachte das Diplom des Ehrenpräsidiums des neugegründeten dortigen Musik-Vereins in dem angekauften Geburtshaus Beethovens. Ministerialdirektor Greiff überbrachte Namens der Freunde und Verehrer des Jubilars hunderttausend Mark, die zu einer Stiftung bestimmt sind. Deputationen der Hochschule für Musik, der Akademie der Künste, des Stern'schen Gesangvereins, des Philharmonischen Orchesters, der hiesigen Konservatorien überbrachten Adressen. Von den Universitäten Oxford, Cambridge, aus Amerika, aus Hannover, Frankfurt, Köln und vielen anderen Orten gingen zu hunderten briefliche und telegraphische Glückwünsche ein.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 2. März. 8.50 M. Morgens. Die zweite Lesung der Alters- und Invaliditätsvorlage in der Commission beginnt am 7. März. Der „Nationalztg." zufolge bildete sich gestern eine „freie" Commission von Reichstagsabgeordneten, um durch Vorschläge den weiteren Verlauf der Berathungen möglichst zu fördern.

* **Berlin**, 1. März. Das „Berl. Tagbl." will wissen, daß Stöcker auf Wunsch der österreichischen Antisemiten in Oesterreich habe Vorträge halten wollen. Es sei ihm aber durch seine vorgesetzten Behörden die Erlaubniß verweigert worden.

* **Berlin**, 1. März. Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: „Herr Crispi hat diejenige Konsequenz der parlamentarischen Theorie gezogen, welche herbeizuführen die Gegner seines Finanzprogramms sich offenbar nicht getrauten, und hat gerade dadurch auf's Neue den Beweis geliefert, daß er in richtiger Beurtheilung der Lage und der behufs gedeihlicher Weiterentwickelung derselben angezeigt erscheinenden Maßnahmen den Drahtziehern der Opposition weitaus überlegen ist. Alle Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht denn auch dafür, daß Herr Crispi nach wie vor der Vertrauensmann des Monarchen, der Herr der Situation, der Grundpfeiler irgend einer praktisch-politischen Neugestaltung bleiben dürfte."

* **Budapest**, 1. März. Die Studenten arrangirten nach neun Uhr heute Abend vor den Wohnungen der Abgeordneten Busbach, Münnich und Staatssekretär Matlekovics wegen ihrer Haltung zum Wehrgesetz Katzenmusiken. Die Polizei intervenirte sofort und nahm, lt. Frkf. Zt., bis jetzt sechs Verhaftungen vor. Der Spektakel wird trotzdem fortgesetzt.

* **Bern**, 1. März. Der Bundesrath beschloß heute, in der nächsten Woche Delegirte in den Kanton Tessin zu senden, um sämmtliche Wahlrekurse zu prüfen.

* **Paris**, 1. März. Die Abendblätter melden, daß die Regierung weitere Maßregeln gegen die Patriotenliga beschlossen hätte. Durch die in den Bureaus derselben beschlagnahmten Papiere, sind eine Anzahl Beamter kompromittirt, deren Absetzung zweifellos sei. Zahlreiche Verhaftungen boulangistischer Agenten sollen bevorstehen.

* **Rom**, 1. März. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, das die Suezkanal-Konvention genehmigt.

* **Rom**, 1. März. Crispi erhielt bis zur Stunde noch nicht den Auftrag zur Kabinetsbildung; man nimmt jedoch der „Fr. Z." zufolge allgemein an, daß es geschehen wird, zumal die Präsidenten der Kammer und des Senats dem Könige ihn als die geeignetste Persönlichkeit empfohlen haben. Crispi hat auch gegen Abend abermals eine längere Audienz beim Könige gehabt. Außer ihm sind im Laufe des Tages Luzzatti als Vorsitzender der Budgetkommission, ferner Rudine, Nicotera und der Herzog San Donato beim König gewesen. Crispi würde Perazzi, Grimaldi, Saracco und Berbole nicht wieder in das Kabinet aufnehmen, dagegen den radikalen Unterstaatssekretär Fortis behalten, überhaupt ein reines Linken-Kabinet bilden. Es wird jedoch, wie ich schon meldete, allgemein angenommen, daß die Krisis lange währen wird, da ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden sind.

* **Amsterdam**, 1. März. Die Regierung arbeitet einen verbesserten Entwurf des Gesetzes aus, betreffend die Frauen- und Kinderarbeit. Sie schlägt jetzt auch vor, Fabrikinspektoren zu ernennen.

* **Haag**, 1. März. Offiziell wird mitgetheilt, daß der Gesundheitszustand des Königs in den letzten Tagen unverändert geblieben ist.

* **London**, 2. März. Das Unterhaus lehnte mit 339 gegen 260 Stimmen ein Amendement Morlys ab, welches die jetzige Verwaltung Irlands heftig tadelt und Maßnahmen fordert, um die Zufriedenheit des irischen Volkes und die wirkliche Union Großbritaniens mit Irland herbeizuführen. Die Opposition bereitete Parnell eine große Ovation, indem, als Parnell das Wort ergriff alle Mitglieder derselben sich von den Sitzen erhoben und ihn mit warmen Zurufen begrüßten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

Kohlen. Auf dem Kohlenmarkt ist es andauernd sehr fest und der Bedarf zunehmend, so daß auch für die nächste Zeit billigere Preise nicht zu erwarten sind. Es notiren im Engros-Verkehr: Fettschrot M. 11.50—11.80, Flammkohlen M. 12.10—12.40, gew. u. gef. Fettnüsse I M. 16—16.40, Nüsse II M. 15.60—16, Anthracitnüsse II M. 20.50 bis 21.50 per Tonne frei Waggon hier. Die Stadtpreise betragen noch bis auf Weiteres: Fettschrot M. 0.70, Nußkohlen gef. M. 0.95, Anthracitkohlen M. 1.40 per Ctr. frei an's Haus.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. Februar. Auch heute war der Verkehr an der Börse nur sehr bescheidener Natur, weshalb der Berichterstatter leichte Arbeit hat. Im Gegensatz zu der flauen Stimmung an der Frankfurter Börse zeigte der Markt jedoch ziemlich feste Stimmung, die auch heute wieder hauptsächlich auf dem Brauereiaktien-Gebiete zum Ausdruck kam; die betreffenden Notirungen stellten sich wie folgt: Schwetzinger Brauerei 90.25 B. Schwartz'sche Brauerei 163 G. Sinner-Aktien 170 G. Heidelberger Aktien-Brauerei 154.50 G. 155.50 B. Anilinaktien waren zu 276.25 gesucht, ohne Contrepartie, Pfälz. Bankaktien dagegen zu 128.80 offerirt, während Nehmer fehlten.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. Februar.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.50 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.80 bz.
3 " " 1888	100.80 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.20 bz.
4 " " fl.	102.95 G.	4 " " 43—49	102.20 G.
3½ " " fl.	—	4½ " " 1888	—.—
4 " T. 100 Loose	145.— G.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108.15 bz.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ "	103.60 bz.	4 " 1885	103.— bz
3 Preuß. Consol	108.15 bz.	4 Heidelberg	103.— B
4½ " "	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Oblgat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.70 G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.50 G	4 " "	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.60 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	103.75 G.
4 " Maxbahn	105.70 G.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
3 " Nordbahn	103.50 G.	5 Verein Chem. Fabriken	92.— G
3½ " Priorit.	101.40 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G.

Actien.

Badische Bank	119.— bz.	Brauerei Schwartz	163.— G.
Rheinische Creditbank	127.— G.	Bierbrauerei Sinner	170.—G.
" Hyp.-B. 50 pCt. G.	138.— G.	Malzfabr. Hockheim	—.—
Pfälzische Bank	129.80 B.	Berger'sche Brauerei	123.40 B
Mannheimer Volksbank	112 — G.	Badische Brauerei	107.50 bz.
Deutsche Unionbank	96.20 G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	122.— bz.
Pfälzische Ludwigsbahn	238.— G.	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	91.— G.
" Maxbahn	168 — G.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	—.—
" Nordbahn	118.— G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heidelberg-Speyerer Bahn	95.— B.	Mannheimer Versicherung	583.— B.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	435.— G
Badische Anilin u. Soda	276.25 G.	Württ. Transportversich.	835.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	100.25 B.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	320.— B
Hofmann u. Schtentzsck	122.75 bz.	Oggersheimer Spinnerei	65. B.
Verein Oelfabriken	135.70 B.	Erlinger Spinnerei	—.— —
Waghäusler Zuckerfabrik	100.— B.	Mannheimer Lagerhaus	96.75 G.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Seehandl.	25.— B.
Mannheimer Aktienbrauerei	209 — G.	Mannh. Gum. u. Kabelfabrik	49.— bz.
Eichbaum-Brauerei	193.50 B.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229 — G.	Huttenheimer Spinnerei	111.— bz
Schwetzinger Brauerei	90.25 B.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.
Brauerei z. Storch	142 — G.	Nähmaschinen Frißner	118.30 G.
Heidelberger Aktienbrauerei	155.50 B.	Speyerer Dampfziegelei	—.—

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers".)

Die Umsätze an unserer Börse erreichten in der abgelaufenen Woche bedeutende Ausdehnung und war es in erster Linie der Brauerei-Aktienmarkt, auf dem sich lebhaftes Geschäft bei ausgesprochener Hausse-Tendenz entwickelte.

Der besseren Uebersicht halber geben wir nachstehend eine Zusammenstellung der vorwöchentl. und der heutigen Brauerei-Aktiencourse, indem wir die Rentabilität der betr. Aktien unter Berücksichtigung des heutigen Courses und der letzten Dividende beifügen.

	Divid. pCt.	22. Febr.	1. März.	Rentabilität
Mannh. Aktienbrauerei.	14	205	209	6,70
Eichbaum-Brauerei	14	190	193	7,25
Ludwigshaf. Brauerei	14	229	229	6,11
Schwetzinger Brauerei	—	88	90	—
Storchen-Brauerei	9	139	142	5,63
Kleinlein-Brauerei	9,50	151	155	6,13
Schwartz-Brauerei	12	161	163	7,36
Sinner-Brauerei	12	166,50	170	7,06
Werger-Brauerei	7,50	123	123,20	6,10
Badische Brauerei	8	107	107,50	7,44

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß unsere anerkannt guten einheimischen Brauereien, wie Mannheimer Aktienbrauerei, Eichbaum, Schwartz ꝛc. zu den heutigen Coursen noch als durchaus kaufwürdig erscheinen, rationeller als, wie wir hören, z. B. bei den obengenannten Etablissements im laufenden Geschäftsjahr der Geschäftsverlauf ein sehr günstiger sein soll. Einen recht belebten Markt hatten Schwetzinger, die bis 89.75 avancirten, doch scheinen uns im heutigen Cours die Chancen für das laufende Jahr vollauf ausgedrückt, da die Spritfabrikation bei der heutigen Lage des Marktes noch immer kein Gewinn übrig lassen dürfte.

Die anderen Gebiete waren ziemlich leblos, Waghäusler Zucker etwas fester auf die Steigerung der Zuckerpreise, Mannheimer Gummi zu 49 im Verkehr, Lagerhaus, deren Dividende man auf 4.50—5 pCt. taxirt, zu 96.75 gehandelt.

In Sympathie mit Frankfurt erfuhren sämmtliche Pfälzer Eisenbahnactien eine bedeutende Coursteigerung auf die offizielle Erklärung von ⅞ pCt. Superdividende und profitirten Bexbacher 8 pCt., Max 9 pCt. und Nordbahn 7 pCt.

Speyerer Dampfziegeleien lebhaft gesucht; das Material fehlt gänzlich und mußte die Notiz gestrichen werden.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 2. März. Die Bilanz der Oesterr. Creditanstalt ist bekannt; aber sowohl die Dividende von 14½ fl. als die bis jetzt bekannten Einzelheiten des Abschlusses machen ungetheilt schlechten Eindruck. Das Geschäft an der heutigen Börse drehte sich daher in der Hauptsache um Creditaktien, welche ca. 5 fl. unter gestern Abend eröffneten, im Laufe des Verkehrs bis 257 zurückgingen, jedoch ca. 1 fl. erholt schließen. Der hiesige Platz hat stark gekauft, zum größten Theil wohl Deckungskäufe ausgeführt, während die mit Wien und Berlin arbeitende Arbitrage Abgeber war. Von den andern leitenden Bankaktien waren Diskonto ca. 1 pCt. unter gestriger höchster Notirung, der Eindruck, den die Bilanz der Creditanstalt machte, blieb eben ein weit überwiegend ungünstiger, wirkte jeder Erholung auch der anderen Märkte entgegen.

Buschtiherader-B gewannen incl. Nachbörse 4 fl., Galizer und Staatsb. Bruchtheile matter, Lombarden behauptet, Elbth. fest, Duxer 1 fl. nachgebend. — Schweizer Bahnen eine Nuance niedriger, Marienb. leicht erholt. Ausl. Staatsfonds ruhig, doch fest, Prior. anziehend, insbesondere österr. Silber-Prioritäten höher. Industrieaktien mäßig belebt. Privatdisconto 1½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 256, Diskonto-Kommandit 238.50, Darmstädter Bank 178.10, österr. franz. Staatsbahn 214½, Deutsche Reichsbank 134, Frankfurter Bank 133.20, Berliner Handelsgesellschaft 178.20, Dresdener Bank 158.50, Wiener Bankverein 90½, Lombarden 86½, Gotthard 135,50, Central 126.50, Nordost 105.50, Jura 111.40, Union 98, Westbahn 98.90, 5 pCt. Italiener 96.40, Duxer 378, Böhm. Nordbahn 171½, Lemberg-Czernowitz 194½, Elbthal 177, garant. Sardinier 90, Heidelberg-Speyer 86.60, 1880r Russen 90.50, neue Rumänier 84.80, 4 pCt. Egypter 88.40, Türken 15.60, Türken-Loose 13.25, Ottoman. Zoll-Obl. 71.45, Serb. Tabak 86.20, Alkali Westeregeln 189.40, Bod. Anilin 276.50, Deutsche Oelfabriken 135.40, Werger Brauerei 123.40, Laura 138.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr waren die Course gegenüber dem Mittagsschlusse theilweise gebessert. Für Kreditaktien veranlaßten Provinzkäufe mäßige Erholung; Diskonto notirten gleichfalls fester, dagegen Dresdener Bank, Berliner Handelsgesellschaft und Gotthard-Aktien schwächer.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

⁎ Frankfurt a. M., 1. März.

Die Aera der Conversionen hält an; die Umwandlung der 5proz. Russen von 1871 scheint Thatsache, ebenso fest scheint es aber auch zu sein, daß sich unsere ersten Firmen in hervorragender Weise bei diesem Geschäft betheiligen werden. Unsere Offiziösen drehen und wenden sich, und geben sich die größte Mühe glauben zu machen, daß der seinerzeitige Preßfeldzug gar nicht so arg gemeint war. Man möchte unwillkürlich fragen, warum nach all den Liebenswürdigkeiten, die man Rußland jetzt, beispielsweise mit dem Ausschluß bulgarischer Fonds, erweist, die russischen Staatsfonds selbst noch immer von der Belehnung durch die Reichsbank ausgenommen sind. Russische Papiere, besonders Orient, haben nun Course erreicht, die sie in den schönsten Zeiten thurmhoher Freundschaft nicht inne hatten, und das Alles bei andauernder Beunruhigung der Börse durch Nachrichten aus Afghanistan.

Neben Russen sind Egypter die Schooßkinder unserer Spekulation; auch auf diesem Gebiet ist die Conversionsfrage der treibende Factor. Ueber den günstigen Stand der egypt. Finanzen selbst auch nur ein Wort zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen; der Frankfurter Platz hat mit diesem von ihm zuerst in Deutschland haussirten Papier Ehre eingelegt und dicken Gewinn eingeheimst.

Außer 5proz. Egyptern verschwinden jetzt auch die 5proz. Portugiesen vom Coursblatt, dagegen erscheint ein neues Papier, vierprozentige Rumänier, zu respectablem Preis. Zu Dr. Strousberg's Zeiten, es ist noch gar nicht so lange her, machte Rumänien sein erstes Debut mit achtprozentigen Bonds und es gehört die Unterschrift hoher preußischer Magnaten dazu, dieselben einigermaßen zu placiren. Die Zeiten ändern sich; wer heute hohe Zinsen laciren, wird schief angesehen, man hält es für unnöthig, daß der Sparer für sein Geld und sein Risico eine entsprechende Rente empfängt.

Die Bilanz der Creditanstalt hat der Börse eine rege Enttäuschung verursacht, man hatte auf bessere Erträgnisse gerechnet, da das Jahr 1888 für Effectenverwerthung ein äußerst günstiges war. Die einzelnen Positionen befriedigten nicht und das Resultat von 14.50 fl. bewog die Spekulation den Cours von gestern auf heute um beiläufig 6 fl. fallen zu lassen.

Auch auf Disconto hat die ungünstiger gewordene Haltung eingewirkt. Man sprach noch gestern von 40 Millionen jungen Aktien, die emittirt werden sollten, auch tauchte die Umwandlung der Bleichröder'schen Geschäfte in eine Aktien-Gesellschaft wieder einmal auf. Es scheint, daß die Tendenz für Bauten durch die Creditbilanz nur vorübergehend einen Stoß erhalten hat und daß die Grundstimmung unverändert fest bleibt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 1. März.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	87⅛	44—	—	16 50	104⅝	34⅛	—
April	90—	43⅝	—	16.55	100⅝	33⅛	—
Mai	100⅛	43⅝	—	16.55	103⅝	36—	—
Juni	100⅛	44—	—	16 65	103⅝	35⅝	—
Juli	97—	—	—	16.75	99⅝	36⅝	—
August	93⅝	—	—	16.80	—	—	—
September	—	—	—	17 —	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	96⅝	—	—	17.05	—	—	—
Loco	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.36—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 1. März angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Vet. Claasen	Coster	Rotterdam	Stückgüter	694
Hafenmeisterei II.				
H. Bös	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	1200
M. Ullrich	Justine	Rotterdam	Roggen	4500
L. Zeus	Leop. Marianne	"	Getreide	5000
H. Auer	B. v. Falkenstein	Duisburg	Kohlen	7256
F. Herrmann	Maria Sophia	Rotterdam	Roheisen	10500
Hafenmeisterei III.				
M. Scheidel	Industrie 8	Düsseldorf	Stückgüter	2600
L. Schmitt	Wertha	Ingstfeld	Salz	2808
Hafenmeisterei IV.				
F. Volkenborn	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	18800
G. Tager	Wilhelm 1	"	"	11000
A. Walter	Philippine	"	"	14000
G. Mermann	Deutschland	"	"	5560
J. Worch	Moguntia	"	"	20000
J. Klepper	Venus	Ruhrort	"	9800
J. Kyll	Emanuel	Duisburg	"	9150

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 1. März. 2.77 m. — 0.01.
Hüningen, 1. März. 1.80 m. — 0.06.
Kehl, 1. März. 1.57 m. — 0.03.
Lauterburg, 1. März. 2.06 m. — 0.06.
Maxau, 1. März. 3.26 m. — 0.4.
Mannheim, 1. März. 5.01 m. — 0.09.
Mainz, 1. März. 1.08 m. — 0.07.
Bingen, 1. März. 1.78 m. — 0.07.
Kaub, 1. März. 1.99 m. — 0.09.
Koblenz, 1. März. 2.51 m. — 0.15.
Köln, 1. März. 2.86 m. — 0.26.
Ruhrort, 1. März. 3.49 m. — 0.32.

Neckar.

Mannheim, 2. März. 3.13 m. — 0.08

Für die arme hiesige Familie gingen ein: Transport 66 M. 50 Pfg. C. R. 5 M., Ungenannt H. H. 5 M. Th., G., H., C., R. „Gott sei uns gnädig" 5 M. Summa 81 M. 50 Pfg.

Zur Empfangnahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition.

Buchführung übernehme **stundenweise** a. Comptoirs, ebenso Revis., Bil. ꝛc. und ertheile darin Unterricht, wie auch im kaufm. Rechn., Corresp., Ct.-Ct. u. Wechsel-Kunde ꝛc.
Carl Wunder, pract. Handelslehrer F 3, 13. 2 Treppen. 25476

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 12061

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Förderung der Rindviehzucht aus Staatsmitteln betr.

(60) Nr. 20664. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Landbezirks und Stabhalterämter:

Das Gr. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 20. d. M., Nr. 3704 anher bekannt gegeben, daß die staatliche Prämiirung von Rindvieh aus den für diesen Zweck besonders zur Verfügung gestellten Mitteln auch in diesem Jahre nach dem seitherigen Verfahren stattfinden soll.

Der Zweck der Prämiirung ist die Verbesserung der Beschaffenheit **der zur Zucht zu verwendenden Thiere.**

Es sollen deßhalb ausschließlich zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauche aufgestellte Farren und junge weibliche Zuchtthiere prämiirt werden, welche dem im betreffenden Bezirke vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören und in Bezug auf Bau und äußere Merkmale, sowie mit Rücksicht auf ihre Leistungen zu den vorzüglichsten Thieren des Bezirkes zu rechnen sind. Unter diesen Thieren soll denjenigen der Vorzug gegeben werden, welche nachgewiesenermaßen, oder nach ihren äußeren Merkmalen aus rein gehaltenen Zuchten abstammen, gleichviel ob sie im Lande aufgezüchtet oder aus dem Auslande eingeführt sind.

Im Allgemeinen werden bei der Prämiirung folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen.

1. Unter den zur Zucht aufgestellten **Farren** sollen vorzugsweise 1½ bis 2½jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaufeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in mastfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug.

Die zur Prämiirung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasenring, sowie mit einem Kopfhalfter, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 150 u. 200 M. festgesetzt.

Für die vorzüglichsten unter sämmtlichen mit Zweihundertmarkpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämiirung durch das Ministerium je eine Zusatzprämie von 100 Mark bewilligt werden.

Sämmtliche Prämienempfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Umstand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Den Großh. Bezirksämtern bleibt es anheimgegeben, die Ueberweisung des Prämienbetrages oder eines Theiles desselben Seitens der Gemeinde an den Farrenpächter zu untersagen.

2. Für **weibliche** Zuchthiere, welche nachweislich **einmal** oder **das zweite Mal** gekalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frischmelkend oder wiederum greifbar trächtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mark ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, **wenn sie am Prämiirungstage bereits gekalbt haben** und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämiirungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämiirung deshalb **nicht** ausgeschlossen sind.

Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe **der** Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämiirte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksthierarzte, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3. Ein Verkauf des prämiirten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämienempfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt. Steht das prämiirte Thier um, oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hiervon dem Bürgermeisteramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksthierarzt übermittelt.

4. In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5. Soviel als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6. Vieh aus Wirthschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käserei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stellvieh) bleibt von der Prmätirung ausgeschlossen.

7. Für Farren und Kühe, welche als zuchttauglich, nicht aber als prämienwürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderpreise, lobende Anerkennungen oder Weggelder nach dem Ermessen der Commission zuerkannt werden.

Die Weggelder sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämiirungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mark, von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mark und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mark, für Farren aber das doppelte dieser Summen betragen. Es empfiehlt sich, daß die Weggelder durch die Kasse des betreffenden landwirthschaftlichen Bezirksvereins sofort am Prämiirungsorte und am Prämiirungstage vorschußlich ausbezahlt werden, auf Wiederersatz durch die Centralkasse für Landwirthschaft.

8. Die Vornahme der Prämiirung erfolgt durch eine Commission, welche aus dem Bezirksthierarzt des Bezirks und 2 von der Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins auf die Dauer von 3 Jahren ernannten Sachverständigen zusammengesetzt ist. Es bleibt dem Ministerium und der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins vorbehalten, besondere stimmführende Vertreter zur Prämiirung abzuordnen. Der Vertreter des Ministeriums des Innern führt den Vorsitz; in Abwesenheit desselben geht der Vorsitz an den Vertreter der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereines über. Ist auch ein solcher nicht anwesend, so erwählt die Commission ihren Vorsitzenden durch Stimmenmehrheit. Dem Vertreter der Centralstelle in der Commission steht das gleiche Stimmrecht, wie den übrigen Commissionsmitgliedern zu. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

9. Ueber das Ergebniß der Prämiirung ist ein Protokoll aufzunehmen, in welches die Thiere nach den beiden Abtheilungen: Farren und Kühe und innerhalb derselben nach der Höhe der Prämie geordnet unter Angabe des Namens und Wohnorts des Besitzers einzutragen sind. Das von allen Mitgliedern der Commission zu unterzeichnende Protokoll ist durch das Bezirksamt behufs Erwirkung der Anweisung der Prämie u. s. w. hierher vorzulegen.

10. Die Namen der Besitzer der prämiirten Thiere werden im landwirthschaftlichen Wochenblatte bekannt gemacht.

11. Zu der Prämiirung können Thiere **aus allen Gemeinden des Bezirks** angemeldet und zugeführt werden, jedoch wird nur ein Prämiirungsort für den Umfang des Gebiets eines größeren landwirthschaftlichen Bezirksvereins in der Regel bestimmt. Um den Viehbesitzern der verschiedenen Gemeinden des Bezirks von einem Jahr zum andern eine günstigere Gelegenheit zur Vorführung zu bieten, wird mit dem Prämiirungsort, soweit nöthig, jährlich gewechselt werden.

Indem wir die Bürgermeisterämter und Stabhalterämter beauftragen, Vorstehendes sofort in ihren Gemeinden bekannt zu geben, sind die Gemeinden, sowie die Viehzüchter, welche ein prämiirungswürdiges Thier zu besitzen glauben, einzuladen, die Anmeldung zur Prämiirung nach dem untenstehenden Formulare **längstens** bis zum

Montag, den 1. April d. J.

bei dem Bezirksamte durch Vermittlung des Bürgermeisteramts einzureichen.

Die erfolgte Bekanntgabe dieser Verfügung ist anher anzuzeigen.

Mannheim, den 26. Januar 1889.

Großh. Bezirksamt
Benfing.

Amtsbezirk Mannheim. Gemeinde.

Anmeldung

zur staatlichen Prämiirung von Rindvieh für 1889

Beschreibung der angemeldeten Thiere*)										
D.-J.	Vor- und Zuname Stand und Wohnort des Viehbesitzers.	Alter	Farbe.	Rasse	Abstammung.	Trächtig	Wie viel mal gekalbt	Selbst gezüchtet (bei Farren ob im Inlande gezüchtet)	Angekauft (bei Farren ob aus dem Auslande eingeführt)	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.			

*) Die Farren und Kühe sollen in besondere Listen eingetragen werden, bei den Listen für die Farren hat Colonne 7 und 8 in Wegfall zu kommen. 27577

Bekanntmachung.

No. 10,085. Friedrich Wilhelm Held Wittwe, Friedrike geb. Tutein hier wurde am 19. ds. Mts. im Sinne des L.R.S. 499 verbeistandet. 27651

Mannheim, den 26. Febr. 1889.
Großh. Amtsgericht.
Dr. Maas.

Bekanntmachung.

Nr. 9878. Die Wittwe des Landwirths und Gemeinderaths Adam Schenkel IV, Albertine geb. Herbel in Sandhofen hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht **binnen sechs Wochen** hiergegen Einsprache erhoben wird. 27660

Mannheim, den 28. Febr. 1889.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Bekanntmachung.

No. 3100. In Sachen des Gemeinderaths **Christian Back** von Feudenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Bassermann gegen den Rathschreibergehilfen **Nicolaus Reinhardt** von da, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, ist die mündliche Verhandlung über die dem Beklagten bereits öffentlich zugestellte Klage auf

Dienstag, den 30. April 1889.
Vormittags 9 Uhr

vertagt, zu welchem Termine der Kläger den Beklagten ladet.

Dies wird zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten hiermit bekannt gemacht.

Mannheim, 25. Februar 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts 27582
Dr. Hummel.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 4. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale T 1, 2 hier 27691

43 Stück Geschäftsbücher, 90 Gros Stahlfedern, 8 völlig aufgerüstete Betten, 1 Kiste Chocolade u. Zuckerwaaren, 2 Kanapee, Kleiderkästen, Küchenkästen, drei Waagen mit Gewicht, 1 Nähmaschine, 2 Uhren, 1 Wurstwiege, 1 Hackklotz, 1 Wurstmaschine, 1 Kessel mit Rohr, 1 Einmachständer, 1 Ladentheke, 4 Sessel, 62 Stück Gläser, 4 Stück Pfandscheine über **je eine goldene Ankeruhr** und sonst verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. März 1889.
Weigel, Gerichtsvollzieher.

Die gegen **Johann Scheriel** Ehefrau von **Feudenheim** ausgestoßene Beleidigung nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 27535

Ernst Reinmann.

Unserem Freunde

Andreas

zu seinem heutigen 50jährigen Geburtsfeste unsere herzliche Gratulation mit einem von dem Strohmarkt verhallendes bis in die Stadt Nachen verschallendes

Hoch! Hoch! Hoch!

27644 **Viele Freunde.**

NB. Andres vergeß die Hauptsach nit.

Vereine

Veteranen-Verein Mannheim.

Einladung.

Am **Sonntag, 3. März, Abends 7 Uhr** wird im Vereinslokal „Rheinhafen" eine **Abendunterhaltung** abgehalten, wobei auf allgemeines Verlangen das Theaterstück „Eine Million" wieder aufgeführt wird.

Die Mitglieder werden ersucht, mit ihren Familienangehörigen zahlreich zu erscheinen.

27633 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Samstag, den 2. März, Abends 8 Uhr im „Schwarzen Lamm"

Große Kneipe,

wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst einladet 27442

Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein R 3, 14.

Samstag Abend 8 Uhr im Lokal

Kappenabend.

Die starke Inanspruchnahme unserer Kasse nöthigt uns, die Mitglieder, welche zur **Haupt- u. Medizinalkasse** mit Beiträgen im Rückstande sind um pünktliche Einhaltung derselben zu ersuchen.

27696 **Der Vorstand.**

„Frohsinn."

Sonntag, 3. d., Abends 7 Uhr

Kappenabend

im Lokal, 27685

Die Mitglieder nebst Familien werden hierzu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

25599 **Der Vorstand.**

Belletristische Novitäten aus der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Gesammelte Werke
von
Alfred Graf Adelmann.
Erster Band.
Inhalt: **Biographie u. gesammelte Aufsätze.**
Mit Porträt des Dichters.
Preis geheftet M. 3.—; fein gebunden M. 4.—

Ueber alle Gewalten.
Zwei Novellen von
Anton von Perfall.
Preis geheftet M. 4.—; fein gebunden M. 5.—

In zweiter Auflage ist soeben erschienen: 27700

Onkel Hermann
Novelle von
Emile Erhard.
Preis geheftet M. 3.—; fein gebunden M. 4.—

Vorräthig bei Tob. Löffler, Buchhandlung, E 2, 4/5.

Rheinpark.

Heute Samstag und morgen Sonntag

Großes närrisches Eisfest auf dem Rheinpark. 27713

Restauration zur N 3, 14. Alten Sonne. N 3, 14.

Heute Sonntag 27714

Zwei Concerte

gegeben von den Herren Gebrüder **Laubengaier** aus Stuttgart.

Prima Bier **Entree frei.**

Restauration zur Stadt Augsburg, M 4, 10.

Heute Sonntag

Frühschoppen

Italienische Nacht von 11—1 Uhr,

wozu höflichst einladet 27697

M. Grimm.

Schwarzes Lamm.

Sonntag, 3. März

Großer öffentlicher Festball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
Entree wie üblich.

Fastnacht-Dienstag, den 5. März

Großer öffentlicher Festball.

Anfang Nachmittags 5 Uhr mit Feierabendverlängerung.

27674 Entree wie üblich. **L. Wybrecht.**

Stephanien-Schlösschen, Schwetzingerstr. 69.

Fastnacht-Sonntag, den 3. März

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Fastnacht-Dienstag, den 5. März 27678

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Abends 7 Uhr mit Feierabendverlängerung.

wozu höflichst einladet **Wend. Spek.**

Großer Mayerhof.

Morgen **Sonntag, den 3. März**

Frühschoppen-Concert

von 11—1 Uhr Vormittags.

Fastnacht-Dienstag

Anstich
von
ff. Bock-Bier

bei **närrischem Frühconcert** mit üblichem Schlorum und italienischer Nacht.

Anfang 10 Uhr 59 Min. Vormittags, 27702

wozu freundlichst einladet **M. Weiss.**

Baierische Bierhalle.

P 4, 12. (Restauration Stolzenfels) P 4, 12.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

CONCERT.

Anstich von hochfeinem **Bock-** sowie **Lagerbier** aus der renommirten Brauerei der Herren **Gebr. Schulz** in Speier. Für **kalte** und **warme Speisen** ist bestens gesorgt. 27681

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Carl Mäule.

Sonntag und Dienstag

Frühschoppen Concert.

Schwarzes Lamm.

Fastnacht-Sonntag

Anstich von hochfeinem

Märzen-Bier

aus der Fürstl. Leiningen'schen Brauerei zu Ernstthal.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

27708 **L. Wybrecht.**

Sängerbund.

Heute Samstag, den 2. März

Gesellschafts-Abend für Herren

im Ballhause. 27699

Beginn des Nachtessens 8 Uhr.

Hypotheken-Narren.

U 1, 16. **U 1, 16.**

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Große närrische Sitzung.
Samstag, den 2. d.
Zum ersten Male: Auferstehung des Prinzen Carneval.
Sonntag präcis 7 Uhr ½ Min. Abends:
Die blutige Thräne in der Hutschachtel oder das verdörrte Jungfrauenherz. 27718

wozu sämmtliche Hypotheken-Narren, wie Nichtnarren eingeladen werden. **Der Pudelnärrische Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Wir erlauben uns mitzutheilen, daß Mitte März neue

Unterrichtskurse

beginnen und laden zu recht zahlreicher Betheiligung an denselben ergebenst ein. Gefällige Anmeldungen erbitten wir an die Firma 27695

Rabus & Stoll, L 2, 14

oder nach unserm Vereinslokal

„Zum Zwischenakt", B 2, 12.

Unterrichtsgeld einschließlich Lehrmittel Mk. 6.—

Der Vorstand
Friedr. Stoll, 1. Vorsitzender.

Dampfmaschinen

untersucht mittelst Indicator auf Dampfverbrauch und überhaupt rationellen Betrieb 27370

E. Kasten, Civilingenieur, Mannheim, L 13, 17c.

Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die zahlreiche Blumenspende und Leichenbegleitung sagen wir unseren herzlichsten Dank. 27663

M. Bender, Werkmeister.

Der Trauergottesdienst findet **Dienstag**, den 5. März, Vormittags 10 Uhr in der unteren katholischen Pfarrkirche statt.

MARCHIVUM

Wegen Lokalveränderung

bringe ich von heute ab den größten Theil meines reichhaltigen Waarenlagers zum

Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Besonders empfehle ich 27665

Ballblumen. Capuzen. Schürzen.

Schleifenbänder. Seid. Tücher, hell u. dunkelfarbig. Taschentücher. Krausen. Chemisettes. Schwarz seid. u. Glacéhandschuhe.

Franziska Rau, Firma: K. Steyer,

Kaufhaus, N 1, 9.

Kopfsalat, Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge

frisch eingetroffen 27719

Ernst Dangmann, N 3, 12.

25535

Gewässerte

Stockfische u. Laberdan

beste Qualität bei

Fr. Hoffart, R 4, 22.

Zur Fastnachtszeit

empfehle:

Hochfeine Backöle

als:

Extraf. kaltgeschlagenes

Nuss-Oel

Hochfeines Erdnußöl

Feines

Vorschlag-Rapsöl

Gutes nicht schäumendes

Rüböl

Große Auswahl Dürrobst

Deutsche Blüthen- und Kaiser-

Mehle

Achtenung. Walzenmehle

Besonders empfehle ein sehr gutes

Kuchenmehl

in 10 Pfd. Säckchen à M. 2.—

Täglich frisch triebkräftige

Presshefe

Amerik. Wilcox-Schmalz

Deutsches

Schweineschmalz

Gest. Zucker,

Puderzucker, 2c. 2c.

Viele Sorten Compot zum Füllen der Fastnachtsküchlein.

Louis Lochert,

R 1, 1, am Speisemarkt (Casino). 27542

Das so beliebte

Buchel-Oel

hochfein per Fl. M. 1.20

empfiehlt 27606

Georg Kaufmann

am Neckarthor.

Schwarzwurzel

liefere per Postkoll zu 10 Pfd. für M. 2.50,

bei Abnahme von 25 Pfund für M. 5.—

bei Abnahme von 50 Pfund für M. 9.—

bei Abnahme von 100 Pfund für M. 15.—

franco gegen Nachnahme.

J. Funk, 25458

Falkenhof b. Bensheim a. B.

Conditorei

L. Sutter

F 4 No. 9.

Empfehle in guter Qualität **jeden Sonntag** von **10 Uhr** ab

warme Fleischpastetchen

sowie **Berliner Pfannkuchen, Torten, Theebackwerk** in bekannter Güte. 25169

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Weber,** Hebamme, **Weinheim.** 5951

Auf Faschingszeit

empfehle: 27692

Hochfeine Mehle,

das Pfund zu 17, 18, 19 und 20 Pfge.

Abgelagertes selbstgeschlagenes **Küchelöl,** der Liter zu 65 Pfge. Prima **amerik. Wilcox-Schmalz,** das Pfd. zu 55 Pfge. **Türk. Zwetschgen,** das Pfd. 18, 20, 24 und 28 Pfge. **Amerik. Aepfelschnitze,** das Pfd. zu 40 Pfge. **Birnenschnitze,** das Pfd. zu 20 Pfge. Frische **Sinner'sche Preßhefe.**

Ferd. Schotterer, E 5, 12.

Aufgepaßt!

Wer auf Fastnacht **gut und billig** backen will, der gehe zum **„billigen Koch"** und kaufe sich

Hochfeine Küchel-Mehle

die seit vielen Jahren mit dem besten Erfolg in den feinsten Küchen eingeführt sind,

per Pfd. **20, 19, 18, 17** Pfg.

von **5** Pfd. an **Rabatt.**

Prima Schweineschmalz

per Pfd. **50** Pfg.,

Cocosnußbutter

per Pfd. **65** Pfg.,

Extra fein Küchelöl

per Liter **70** Pfg.,

Fein Küchelöl

per Liter **60** Pfg.,

Inländer Zwetschen

per Pfd. **13** und **15** Pfg.,

Türkische Zwetschen

per Pfd. **20, 24** und **27** Pfg.

Prima Apfelschnitze

per Pfd. **25** und **36** Pfg.,

Birnenschnitze, sehr süß,

per Pfd. **18** Pfg.

Brünellen

per Pfd. **48** Pfg.

Dampf-Aepfel

pr. Pfd. **52** Pfg.

Marmeladen

in diversen Sorten à **20, 24, 28, 32, 36** Pfg.

Täglich frische

Presshefe.

Die sehr beliebt gewordene

Bruchmaccaroni

per Pfd. **25** Pfg. 27668

Letztere sind wieder in großen Parthien vorräthig.

Gebrüder Koch,

F 5, 10 an der Trinitatiskirche,

R 4, 20a. allg. Krankenh., H 1, 14a. Markt.

---

5 St. w. Enten M. 5 frei Rchn. E. Degenen, Swinemünde. 34793

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 27652 eine Muttergottesmünze.

Verloren

Portemonnaie mit 3 Pfandscheinen verloren. Abzugeben im Verlag 27547

Masken

Eine schöne **Damenmaske** billig zu verleihen. 27428 Näheres **S 2, 4,** 2. St.

1 Eleg. **Damenmaske** z. verl. od. zu verk. **C 4, 4.** 27202

Eleg. **Herrenmaske** (Prinz) zu verl. od. zu verkaufen. 27201 **C 4, 4.**

Eleg. Sammt-Domino für Damen z. v. G 5, 6, 3. St. 27549

Eine elegante **Damenmaske** (Polin) billig zu verleihen. Näheres in der Exped. 27892

Schöne **Rococomaske** (Herr u. Dame) u. Herren- u. Damen-**Domino** billig zu verl. 25084 **B 5, 15,** 3. Stock.

6 neue **Masken** billig zu verleihen G 4, 4, Part. 26954

Ankauf

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **kleinere Drehbank** sucht zu kaufen

Erlewein Wwe.,

27568 **Edenkoben.**

Gutes **Pianino** gesucht. 27422 **E 6, 1.**

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 26747 **W. Landes, S 2, 4.**

Ein gut erhaltenes **Bett** zu kaufen gesucht. 27654 Näheres im Verlag

Verkauf

Geschäfts-Verkauf.

In einer süddeutschen Industriestadt bietet sich soeben seltenste Gelegenheit, (auch kein Fachmann) ein gut rentables, leistungsfähiges Geschäft mit Maschinenbetrieb und Dampfanlage, fast ohne Concurrenz, mögl. sofort, Verhältnisse halber käuflich, für den seltenen Preis von nur Mk. 8000 zu erwerben. 27706

Sofortige Angebote sub N. F. 27706 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ein neuerbautes **Haus** in guter Lage, in welchem eine Viktualienhandlg. betrieben wird. Tageseinnahme 30—40 Mk. — Der Laden mit Wohnung ist frei. Preis 28,000 Mark, Anzahlung 4000 Mk., Bedingung sehr günstig. 26379 Näheres **J 2, 1,** 2. St. links.

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes, neues **Haus** mit Werkstätte, geräumigen Kellern, großem Hof, besonders für Metzger, Schreiner 2c. passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 26894 Näheres bei **Adam Bossert,** Agent **T 5, 1.**

Vollständige

Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

Zu verkaufen

ein neuer nußbaum. Speisetisch zum Ausziehen.

25936 **G 5, 7,** part.

Eine schöne **Ladeneinrichtung** mit Glasschränken zu verk. 26631 **F 1, 7½.**

Zu verkaufen:

wegen Wegzug **2 vollst. Betten, Schränke, Komode, Tische, Stühle** 2c. 27676 **ZD 2, 3,** Neuer Stadtth.

2 gebrauchte kirschbaumene polirte **Bettladen,** Nachttisch und Waschschränkchen billig zu verk. 26904 **T 2, 3.**

2 neue **Betträste** zu verkaufen. Zu erfr. U 6, 2b. part. 27389

2 große polirte Kleiderschränke, Wasch- und Pfeilerschränke und halbstrohl. Bettladen, alles gut gearbeitet billig zu verk. 27696 **S 2, 2,** part. links.

Göpelwerk, Transmission mit Riemen zu verkaufen. Näheres „Alte Pfalz". 27658

Zu verkaufen ein fast neuer, großer **Reisepelz.** 27513 Näheres **F 5, 5,** parterre.

Brunnen, ein eiserner, fast noch neu, neuester Construction, wegen Wasserleitung ist billig zu verkaufen. **N 2, 5.** 27145

Eine sehr gute **Zither** mit ganz neuer Mannheimer Zitherschule billig zu verk. 27705 **ZD 1, 2.**

Gelegenheitskauf.

2 neue schöne **Pianino** ausnahmsweise billig zu verkaufen. 27011 **C 3, 23,** 2. St.

Ein einspänner **Chaise,** sehr gut erhalten, zu verkaufen. 25650 Näheres **G 7, 13,** 2. Stock.

Zu verkaufen

1 Magazin-Stiege 5 Stock hoch, sowie 2 Hofthore.

27671 **G 7, 6.**

Ein guter **holz. Brunnen** nebst steinernem Sarg zu verk. 27386 **N 3, 18.**

25 Zrnr. gutes **Klee- u. Wiesenfutter** preiswürdig zu verk. bei Frau **Keßler, Weinheim,** Louisenstraße. 27664

Prima **Harzer-Kanarienvögel** u. **Zuchtweibchen** von 6—15 M. unter Garantie verkauft **J. Schuch,** Neckargärten. 24552 **ZJ 1, 9.**

Harzer **Hahnen** u. Weibchen, wie Paar-Flughecke u. Käfige zu verk. **D 1, 12,** 3. St. 27677

Junge Zieglein werden fortwährend an und verkauft bei **Franz Walter,** 27415 **F 5, 20.**

Den **Dung** auf's Jahr zu verkaufen. 27320 Näheres in der Exped.

Dung zu verkaufen. 27084 Näheres **G 4, 16.**

Stellen finden

Eine bedeutende Samengroßhandlung 27707

Neapel

sucht durch uns einen

1ten Correspondenten

bei hohem Gehalt und einen

Volontair

gegen entsprechende Vergütung. Off. erbeten nur an

W. Hirsch's

Haupt-Central-Büreau.

Frankfurt am Main.

NB. Mitgliedern theilen wir die Adresse auf Anfrage mit.

Buchhalter

sowie einen Verkäufer, welche mit der Droguen- u. Materialwaarenbranche durchaus vertraut sein müssen, suchen wir zum baldigen Eintritt für ein erstes Mannheimer Haus. Offerten geeigneter Bewerber erwünscht unt. Nr. 8665 nur an

W. Hirsch's 27708

Haupt-Central-Büreau.

Frankfurt am Main.

1ster Comptoirist

zur selbstständigen Erledigung der Correspondenz, suchen wir zum baldigen Eintritt für eine Maschinenfabrik. Die Stellung ist bei guter Bezahlung dauernd und angenehm. Off. erbeten nur an

W. Hirsch's 27709

Haupt-Central-Büreau.

Frankfurt a. M.

NB. Mitgliedern theilen wir die Adresse auf Anfragen mit.

Tüchtige Sandformer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 27280

Mannheimer Eisengießerei,

Carl Elsässer,

Mannheim.

Tüchtige 27710

Schablonenformer und Lehmformer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Mannheimer Eisengießerei

Carl Elsässer,

Mannheim.

Ein tüchtiger Ingenieur,

der die landwirthschaftliche Maschinenbranche genau kennt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine große Fabrik obiger Branche gesucht. 27540

Offerten werden entgegengenommen unter No. 27540 in der Exped. d. Bl.

Bleilöther,

an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, zu sofortigem Antritt gesucht. Off. unt. W. 276 7 an die Exped. d. Bl. 27687

2 Bauschreiner gesucht Näh. im Verlag. 26521

Schreiner gesucht. 27470 **H 7, 9.**

Schneider auf Großstück gesucht. **Chr. Heinen, Ludwigshafen,** Ludwigstr. 43. 27385

Ein junger **Hausbursche** sofort ges. **G 7, 6.** 27672

Ein stadtkundiger

Bursche,

der mit Pferden umgehen kann gesucht. 27716

Erste Mannheimer Brodfabrik.

Ordentlicher junger **Hausbursche** gesucht. 27511

M. Hirschland & Co.

Ein **Hausbursche** von 15 bis 16 Jahren sofort gesucht. 27534 Wirthschaft **Stüdle** am Meßplatz.

Agentur Armand

Heidelberg.

Gut empfohlenes **Personal** jeder Branche findet fortwährend Stellen. 27240

Kellner, Hausburschen und Kellnerinnen gesucht.

Schulentlassene anständige Mädchen können das **Weißnähen** gründlich erlernen. 27284

Näheres **Q 5, 20/21.**

Lehrmädchen

zum **Kleidermachen** ges. 26505

Lewisohn-Schuster, F 4, 21.

Lehrmädchen

gesucht. **Friederike Kaub,**

26001 Modes. **O 4, 17.**

Lehrmädchen

zum Kleidermachen gesucht.

27350 **G 5, 6,** 3. Stock.

Weißnähen.

Schulentlassene **Mädchen** können dasselbe gründl. erlernen.

27670 **U 6, 5a** 4. St.

Köchin.

Für ein **Hotel-Restaurant** in **Mannheim** wird bis zum 1. April eine ganz **perfecte** mit prima Referenzen **Hotel-Köchin** gesucht, Jahresstelle mit M. 40 Gehalt per Monat.

Offerten unter Z. W. 100 postlagernd Mannheim. 27556

Gewandte Sortirerinnen

gesucht. Solche, die schon bei uns gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 27559

Rosenfeld & Hellmann,

Verbindungskanal.

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 24676

Fr. Korbmann, P 3, 5.

Dienstmädchen jeder Art find. gute Stellen u. können bill. schlafen. G 4, 21, 4. St. 26117

Ein tüchtiges **Mädchen** sof. gesucht. **F 5, 3.** 27620

Ein reinliches **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort ges. 27476 **H 10, 1.**

Stellen suchen

Ein kautionsfähiger, strebsamer Mann sucht eine gangbare **Wirthschaft** in Pacht oder als Zäpfler zu übernehmen. Offerte unter No. 27690 an die Expedition dieses Blattes. 27690

Ein auswärtiger, junger **Mann** gelernter Schreiner, (der wegen Brustkrankheit nicht mehr auf seinem Geschäft arbeiten kann), und auch mit Pferden umgehen kann, sucht als Packer, Hausbursche oder als Kistenmacher Stelle. 27717

Näheres in der Expedition.

Ein gesetzteres

Fräulein,

das auch einer Küche vorstehen kann, sucht gestützt auf gute Empfehlungen

Stellung

zu einzelner Dame oder in einem besseren Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als höheren Lohn gesehen.

Gefl. Offerten sub. **O. 6377b** an **Haasenstein & Vogler in Mannheim** erbeten. 27558

Mädchen.

Für ein 16jähr. **Mädchen** aus guter Familie von angenehmem Aeußern, welches leicht und gefällig mit dem Publikum verkehren kann, in der Feder gewandt ist u. französisch spricht, wird in einem hiesigen Bureau gegen Bezahlung mit Aussicht auf Verbesserung der Stellung, unterzubringen gesucht. Näheres im Verlag. 27680

Ein gesetztes **Mädchen** empfiehlt sich im Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 27153 **G 7, 34,** 2. St., Neubau.

Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle als **Ladnerin** in einer Bäckerei oder Conditorei. Näh. im Verl. 27425

Ein junges **Mädchen** für häusl. Arbeiten nach der Rheinau ges. Näh. **O 3, 2,** 3. St. 27424

Ein die Schule besuchendes Mädchen wird in Pflege angenommen bei anständiger kinderloser Familie. 27407

Näheres in der Exped.

Ein **Mädchen** sucht Monatsdienst. **J 7, 27.** 27658

Zum **Waschen** und **Putzen** wird angenommen; auch Monatsdienst. **G 6, 11,** 2. St. 27666

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter junger **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter No. 27496 besorgt die Exped. d. Bl. 27496

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 24498
Näh. im Verlag.

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht auf kommende Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre. Offerten unt. B. Nr. 27238 an die Expedition dieses Blattes. 27238

Für ein besseres Materialwaaren-Engros-Geschäft wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre gesucht. 27019
Näheres im Verlag.

Für ein größeres Assecuranz- und Speditions-Geschäft wird auf Ostern ein

Lehrling

mit hübscher Handschrift gesucht.
Näh. in der Exped. 27675

Ein ordentl. Junge, der die **Schuhmacherei** erlernen will, auf Ostern ges. Näh. i. Verl. 27643

Miethgesuche

Per 1. Juni (auch früher) 1 Wohnung aus 6—7 Piecen und Zubehör bestehend, 2. oder 3. Stock, von A bis F oder L bis P gelegen, im Preise von 1000 bis 1300 Mark zu miethen gesucht. Offert. unter Nr. 27215 an die Exped. ds. Bl. 27215

Unweit des Cafe Portugal, eine **Wohnung** von 5—6 Zimmer, nebst Magazin per Juni, Juli zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter H. S. No. 27712 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 27712

Magazine

J 2, 7 Werkstätte m. od. ohne Wohng. zu v. 27141

J 3, 14 eine helle geräumige **Werkstätte** zu vermiethen. 26496

Q 7, 4 1 helle Werkstatt u. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Wasserl. sof. zu v. 27174

U 6, 1a Remise mit Stall u. Speicher sofort zu vermiethen. 27265

U 6, 4 4 ineinandergehende Räume, im Souterrain gelegen, als Lagerraum z. v.
Näheres 3. Stock. 26698

Fabrikgebäude
an Bahn und Wasser gelegen, mit Dampfkraft 7 bis 8 HP., Schuppen, Speicher, Hofraum, sofort unter günstigen Bedingungen zu verm. 27408
A. Strecker Söhne Z 5½, 3.

Läden

C 1, 12 neuer **Laden** mit Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 27543

N 3, 17 **Laden** mit Zubehör sofort oder später zu v. Näheres 2 St. 26702

P 4, 11 Römischer Kaiser, ein Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 25956

P 6, 7 1 Laden für Milch- und Viktualien geeignet zu vermiethen. 27667

Z 10, 12 1 kleiner Laden nebst Wohn. mit Lagerplatz zu v. 25680

Bureau.
Die **Parterre-Wohnung P 7 No. 15** als Bureau sofort zu vermiethen. 25946

Zwei kleine **Läden** mit oder ohne anstoßende Räumlichkeiten sind per sofort oder später zu vermiethen. 26542
Näh. in der Expedit. ds. Bl.

Zu vermiethen

A 1, 8 2 Zim. und Küche in den Hof gehend an ruhige Leute zu vermiethen per 1. April. 27657

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 26659
Näh. im Hause selbst.

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubehör, auch f. Ladengeschäft oder Comptoir geeignet, zu verm. 27552

B 6, 29 ist eine elegante Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern Küche, 2 Mansarden, Keller, Speicher zu verm. 27682
Zu erfragen in **B 6, 28** ebner Erde.

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

C 8, 8 Leopoldstr., Comptoir u. gr. Magazin zu vermiethen. 27031

D 6, 14 p. 1. März Part. 1 Büreau, sowie im 2. Stock 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 25908

E 2, 14 1 kl. Wohn. nach dem Hof, 4 Zim. u. Küche per April z. v. 27342

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per März zu verm. 27344

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stocks z. v. 26450

F 5, 8 1 kl. Wohnung sof. zu verm. 27266

F 7, 21 Hinterh., 2 große Zim. mit Keller u. Speicher an ruhige L. zu v. 27561

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. vm. Näh. Part. 27301

F 8, 1 Ringstr., Eckhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar zu v. 26434
Näheres 1 Treppe hoch.

G 7, 6½ 3 Zim. und eine Küche mit Wasserl. bis 1. April z. v. 27029

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 8, 10 2. Stock, eleg. Wohnung, best. aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde u. Zubehör. Gas- u. Wasserl. per April oder Mai z. v. Näh. part. 26241

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 25996

G 8, 20b & c 3. Stock, eine abgeschlossene, schöne Wohnung mit 3 Zimmer, Keller u. Küche mit städt. Wasserleitung und ebendaselbst, eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit 4 Zimmer, Keller und Küche mit städt. Wasserleitung per Mai zu vermiethen.
Näheres **Heinrich Schwarz**, am Verbindungskanal. 25930

G 8, 29 Zufahrtsstr., eleg. Wohnung, 5—7 Zim. zu v. **Gg. Peter.** 26999

H 2, 7½ 2 kleine Zim. im 4. St. sofort zu vermiethen. 27693

H 4, 1 1 freundl. Wohng. zu verm. 27155

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 8, 1 2 Parterre-Zim. mit Extra-Eingang zu Comptoir geeignet zu v. 27021
Näheres im Eckladen daselbst.

H 8, 15 2 Zim., Küche u. Keller sof. beziehb. zu vermiethen. 27656

H 8, 38 schöne Wohng. 7 Zim., Küche und allem Zubehör, Gas- und Wasserl. per April zu vermiethen.
Näheres parterre. 27046

H 9, 2 unweit der Ringstraße 1. u. 2. St. sammt Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 27690

H 9, 2½ 3. Stock, schöne 2 Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg. sofort oder später zu v. 27524
Näheres 2. Stock.

J 1, 12 3 Zim., Küche m. Wasserleitg. per 1. April beziehbar zu verm. 27509

J 5, 10 2 Z. u. Küche zu verm. 27154

K 1, 8b 2. Stock mit Balkon, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, Gas- und Wasserleitung u. Glasabschluß.
Näheres im Laden. 27551

K 2, 5 3. St. 2—3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 27030

K 2, 15b der 3. Stock mit Glasabschluß, 5 Zimmer, Wasserl. mit Keller und Speicher per 1. Mai zu vermiethen. 27160

K 4, 6 3 Stock, Nähe der Kettenbrücke, g. m. Zimmer b. z. v. 27532

Neubau, L 12, 2
3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 12, 3a 2. und 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas, Wasser- u. elektrische Leitung pr. 1. Mai zu verm. Preis 1000 bezw. 1200 Mark. Näheres 2. Stock. 26952

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermiethen. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

L 13, 7 ist eine gesunde, sehr schöne Wohnung, 3. Stock mit 6 Zimmern und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Wegzugshalber anstatt M. 1700 nur M. 1400.
Betr. näherer Mittheilungen und Besichtigung wende man sich nach **M 6, 4.** 27412

Villenviertel.

L 15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stock zu 5 Zim., Küche, Magdkammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres C 2, 5. 25335

Zu vermiethen
ist der neu hergerichtete 2. Stock in
Litera M 2, 9
sofort und sehr preiswürdig.
Zu erfragen in **C 3, 19,** 3. Stock. 27347

M 7, 11 3. Stock, schöne Wohnung 6 Zim. mit Vorzimmer, Bade-Cabinet per sofort oder später zu verm.
Näh. 4. Stock. 27564

N 1, 2 im Seitenbau, eine freundl. Wohnung mit 2 Zim. u. Küche m. Wasserl., Keller u. Speicher zu verm. Zu erfr. im Vorderhs. 1 Tr. 27451

N 3, 16 ein 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai z. v. 26080

N 4, 8 der 3. Stock, 4 Z., Küche nebst Zubeh. zu vermiethen. 27007

O 7, 16 **Saalbaustr.**, ein 3. Stock, best. aus 8 Zim., Badez., 2 Magdkammern, 2 Keller und allem sonstigem Zubeh. zu v. 25767

O 7, 15 Hochparterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Mansarde und Zubehör, sofort beziehbar, zu v. 27397

P 3, 4 Part.-Wohn., 2 Z., Küche m. Wasserl., Mansarde u. Keller per 1. April zu verm. Näh. i. Lad. 27300

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

Q 4, 1 2. St., abgeschlossene Wohnung., 2 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. März; parterre, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 15. Mai an ruhige Leute zu verm. 27688

Q 5, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 26994

Q 2, 6 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 7, 15 Ringstr. ist im 5. Stock ein großes unmöbl. Zimmer an eine ältere Dame sofort zu verm. 27641

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24458

R 1, 14 Gaupenwohnung ein Zimmer und Küche und ein einzelnes Zimmer zu vermiethen. 27006

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 25660

R 6, 2 2 kleine Zim. für 7 Mk. zu v. 27254

S 3, 2 3 Zimmer, Küche und Keller sowie 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 27689

S 4, 21 1 fdl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. z. v. 27669

T 1, 1 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 26048

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres Cigarrenladen. 26998

T 5, 3 1 kleinere Wohng. sof. zu v. 25998

U 2, 2 elegantes Hochparterre, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermiethen.
Näh. im 3. Stock. 27704

U 6, 2b parterre, 2 abgeschlossene elegant möbl. Parterrez. sof. oder später zu vermiethen. 27388

U 6, 2b der 2. Stock, 5 Z., Küche, Kammer 2c., Glasabschluß, Gas- und Wasserl. vom 15. März ab oder später zu vermiethen. 26788

U 6, 4 Neubau, sind noch zu vermiethen: 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleit., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit., 1 Wohnung, 1 Zimmer, Küche mit Wasserleit.
Näheres 2. Stock. 26700

U 6, 5a 3. St. m. Wasserleitung u. Glasabschluß per 1. Mai zu v. 25899

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZC 2, 12 neuer Stadttheil, mehrere Wohng. mit Wasserl. und eine **Bäckerei** mit Laden zu v. 27018

ZF 1, 6 neuer Stadttheil, 1 kleine Wohng. zu vermiethen. 27044

ZF 1, 5 2. Stock sofort zu verm. 27648

ZG 1, 3b 1 Wohng. sogl. zu v. 27048

ZH 1, 8 Neckargärten, 1 schöne Wohnung sogleich zu verm. 27686

ZJ 2, 4 1 Wohnung sogl. zu verm. 27049

ZJ 1 1, Neckarv., Dammstr. 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 27289

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. März zu vermiethen. 27013
Näheres ZC 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Neckarvorst.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Eine Parterrewohnung: 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Vorgarten.
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgl. ein 3. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1e. 24123

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26684

3 elegante unmöbl. Zimmer sind ganz oder getheilt bis April beziehbar zu vermiethen.
Näheres **L 16, 6.** 26915

Rhein- und Ringstraße, Hochpart., 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer zu vermiethen. 27000
Näheres G 8, 29.

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogl. zu vermiethen. 26209
Näh. in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen.
Neben dem Tattersall Schwetzingerstraße 10, ist der 4. Stock, bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. und sonstiges Zubehör bis März z. v. 25941

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Wohnungen
zu 2 und 3 Zimmern sogleich beziehbar zu verm. **Traitteurstraße 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 24483

Schwetzingerstr 18a im 4. Stock, 1 schöne Wohnung mit Wasserleitung zu verm.
26992 **J. B. Saam.**

Kleinfeldstr. Nr. 12, Schwetzingervorstadt, abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. 26892

Schwetzingerstraße 46
1 Wohnung zu verm. 27137

Möbl. Zimmer

B 2, 12 2 St. 2 möbl. Zim. z. v. 26889

B 6, 14 1 möbl. Zim. zu verm. 26502

C 4, 3 2. St. 1 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. an 1 od. 2 Herrn mit od. ohne Pension sof. zu verm. 26951

C 4, 20|21 III., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 27149

D 4, 17 4. Stock, einfach möbl. Zim. zu v.
Näheres 2. Stock. 27531

D 5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 H. sof. oder später zu v. 27318

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren billig zu v. 27317

D 6, 14 2. St. 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. p. sof. z. v. 26889

D 8, 2 Ringstraße, 2 schön möbl. Parterrezim. einzeln oder zusammen sofort zu verm. 27339

E 4, 3 gut möblirte Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 26641

E 5, 17 3. St. 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 27027

E 5, 17 Planken, 1 fein möbl. Zimmer zu verm., 1. Etage. 26557

E 8, 11 2 Tr. rechts, möbl. Zim. an 1 anstd. Herrn zu vermiethen. 27526

F 1, 3 2 Stiegen, möblirt. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 27683

F 4, 3 gut möbl. Zimmer an 2 anst. Herrn sofort zu vermiethen. 27001

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 27546

F 4, 18 2. Stock 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 27278

F 4, 19 1 schön möbl. Z. im 2. Stock an 1 Herrn und 1 einf. möbl. Z. im 3. St. an 1 Hrn. zu v. 26997

F 5, 27 1 möbl. Zimmer zu verm. 27279

H 4, 8 3. Sto., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu verm. 26890

H 6, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Z. auf d. Str. g. zu verm. 26995

H 9, 1 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 27413

J 7, 19 Laden, 1 Z. m. 2 Betten, an 2 anst. Leute gl. od. sp. z. v. 27024

K 3, 9 3. Stock, 2 freundl. möbl. Zim. auf d. Hauptstr. g. mit Kost zu verm. Auch können noch einige junge Leute an Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 27142

K 4, 9 3. St., 1 sehr schön möbl. Zim. in freier Lage (Ringstr.) sofort billig zu vermiethen. 26983

L 2, 4 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 26441

L 6, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 3. St. 25964

L 12, 8 4. Stock links 1 möbl. Zim., auf die Straße gehend, z. v. 27025

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 5, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 27005

N 2, 5 1 Treppe, 1 elegant möbl. Zimmer nebst Schlafz. per 1. März zu v. 26044

N 3, 13b ist im 4. Stock ein fein möbl. Zimmer per sof. z. v. 27678

N 4, 8 möbl. Parterrez. im Hofe zu v. 27005

O 4, 11 part., ein schön möbl. Zimmer a. d. Hof geh. billig z. v. 27536

O 4, 15 1 Treppe, Kunststraße, 1 gut möbl. Zim. bis 1. April zu v. 27684

O 6, 1 1 Treppe hoch, 2 ineinanderg. möbl. Zim. auf 1. April zu v. Einzusehen täglich zwischen 12 und 2 Uhr und Sonntags. 26878

P 4, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. s. z. v. 27687

P 5, 1 3. St. links, 2 schön möbl. Z. zu v. 27269

P 5, 8 2. Stock, 2 ineinanderg. Z. an 1 oder 2 bessere Herren sof. oder bis 1. März zu verm. 27189

P 5, 8 part., 1 einf. möbl. Z. zu verm. 27156

Q 3, 18 2. St. ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 26534

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort billig zu vermiethen. 27363

Q 5, 22 3. St. ein schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 27701

S 3, 8 2. St. 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 27711

S 4, 21 part. einfach möbl. Zim. s. z. v. 26888

T 2, 4 gut möbl. Zimmer, in gutem Hause, äußerst billig zu verm. Näheres 2. Stock. 27184

U 1, 9 3. Stock rechts, 1 möbl. Z. zu v 27147

U 1, 18 1 gr. Part.-Zim. mit Schaufenstern, möbl. od. auch als Laden geeignet sof. z. v. Näh. part. 26863

ZC 2, 4 Laden 1 möbl. zu v. 27661

Gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres im Verlag. 24991

Zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe der Dragonerkaserne an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 26089

Ein einfach **möbl. Zimmer** oder bessere Schlafstelle. Näh. **T 1, 14** im Laden. 26248

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. St., Schlafstelle z. v. 27277

G 2, 13 Hinterh., 2. St., **Schlafstelle** zu vermiethen. 27004

G 3, 4 Schlafstelle zu vermiethen. 27384

G 3, 11 4. St., 1 schöne Schlafstelle mit Kost sof. zu verm. 27441

G 7, 1c sch. heizb. Schlafst. auf die Str. g. zu vermiethen. 27538

H 2, 7½ Part. kann ein solider Mann Schlafstelle erhalten. 27642

J 1, 12 4. St. gute Schlafstelle zu v. 26899

J 4, 19 parterre Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 27028

R 3, 7 part., Schlafst. sof. zu verm. 27267

R 6, 6 2. St., 2 Schlafst. auf die Str. g. zu vermiethen. 27510

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 26982

U 6, 3 part. 1 Schlafst. zu verm. 27655

ZM 1, 2 Neckarg., gute Schlafstelle für 1 soliden Mann zu v. 27343

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

N 4, 23 3. Stock, mehrere jg. Leute können guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch erhalten. 26866

R 4, 5 Kost und Logis. 26906

T 6, 1b 2. St. **Kost u. Logis.** 25922

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Holmeister. 22136

U 6, 1e 4. Stock, **Kost u. Logis für junge** Kaufleute. 26519

Z 4, 19 3. Stock, 1 anstd. Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 27560

Ein kleines Zim. mit gutem Bett unentgeldlich an ein braves Mädchen oder ältere alleinstehende Person gegen geringe Gegenleistung abzugeben. 27393
Näheres in der Exped.

Durlacher Hof.

IX. Salvator-Ausschank.

Samstag, den 2. März und die folgenden Tage

Anstich von

Salvator-Bier

27599

unter Begleitung der **Hauskapelle**
verbunden mit

Schlacht-Fest.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze 27605

Litera **H 3** No. **1**

im Hause des Herrn Philipp Metz eine

Kartoffel-, Butter- & Eierhandlung

eröffnet habe.

Durch direkten Bezug bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner geehrten Abnehmer zu entsprechen.

Bei guter frischer Waare, billigsten Preisen halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

H 3, 1. Karl Thomy. H 3, 1.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Umgebung, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute

Samstag, den 2. März, Abends 6 Uhr

die **Wirthschaft** zum

Wilden Mann in Mannheim, N 2, 11

mit **großem Schlachtfest** und

Militär-Concert

eröffnen werde.

Samstag früh Wellfleisch, Schweinsknöchel mit Sauerkraut, Abends zur Eröffnungsfeier: Bockwürste, sowie **große Auswahl sonstiger Speisen** bei **vorzüglichem**

Lager- und Bockbier (vom Faß)

(aus der Brauerei des Hrn. H. J. Rau).

Reine Weiss- und Rothweine.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 27634

Otto Schwörer,

Restaurateur zum „Wilden Mann", N 2, 11.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet. 25600

Franz Holzer, J. 3, 17.

Stephanienschlößchen

Schwetzingerstr. 69.

Empfehle hochf. Lagerbier, **reine Weine,** sowie **kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit, **Billard;** ferner empfehle auch meinen **Saal** zum Abhalten von Bällen, Abendunterhaltungen 2c. 2c. Achtungsvollst

27821 **W. Speck.**

Eine gep. **Krankenwärterin** empfiehlt sich. H 2, 12. 27421

Grosse Preisermässigung

Um unseren verehrl. Abnehmern auf bevorstehende Fastnacht ihre Einkäufe billigst zu ermöglichen, haben unsere Preise, wie folgt, herabgesetzt: 27449

Extrafeines

Küchel-Mehl

durch seine unübertroffene Backart mit den größten Erfolgen hier eingeführt,

à 20, 19, 18 Pfg. pr. Pfund,

bei Abnahme von 5 Pfund und mehr **19, 18, 17 Pfg.**

Thüringer, Serbische und Bosnische

Zwetschgen

à 15, 20, 25, 30 Pfg. per Pfund.

Extra grosse

Birnhutzel

15 Pfg. per Pfund.

Ital. Birnschnitze

sehr süße, 20 Pfg. per Pfd.,

Amerik.

Aepfelschnitze

40 Pfg. per Pfund,

Ital. Kirschen

in prachtvoller Waare, 30 Pfg. per Pfund,

Ital., Franz. und Fränk.

Brünellen

Dampf-Ringel-

Aepfel

Getrocknete Tafelbirnen etc., Bouquetbirnen.

Altes abgelagertes nichtschäumendes

Küchelöel

60 Pfg. per Liter.

Extrafeine crystallhelle

Speiseöele

70 Pfg. per Liter.

Feinstes kaltgeschlagenes

Nuß-Oel

M. 1.20 per Liter.

Pflanzenbutter

ein reines Naturprodukt,

das gesündeste Speisefett zum Braten und Backen,

60 Pfg. per Pfund.

Gemischtes Obst

zusammengesetzt aus den edelsten Sorten

à 25 und **50** Pfg. per Pfd.

Marmeladen

als: gemischte Früchte, à **30** und **40** Pfg., Himbeer, Johannisbeer, Erdbeer, Apricosen, Mirabellen, besonders geeign. zum Füllen der sog. Berliner Pfannenkuchen.

Täglich ganz frische

Presshefe.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen im Hause des Herrn **Ludwig Erbrecht,**

Lit. **ZC 2, 4, am Meßplatze über'm Neckar**

ein Ellen-Waaren-Geschäft

eröffnet habe. — Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu bedienen und sehe ich einem recht zahlreichen Zuspruche gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Robert Strassburger

ZC 2, 4, am Meßplatz überm Neckar.

NB. Für Arbeiter habe ich immer fertige Arbeitskleider vorräthig. 27662

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 3. März 1889. 88. Vorstellung. **Abonnement B.**

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nikolai.

Sir John Falstaff	Hr. Möhlinger.
Herr Fluth, } Bürger von Windsor	Herr Reidl.
Herr Reich, } Bürger von Windsor	Herr Starke.
Fenton	Herr Erl.
Junker Spärlich	Herr Grahl.
Dr. Cajus	Herr Grosser.
Frau Fluth	Frl. Prohaska.
Frau Reich	Frau Seubert.
Jungfer Anna Reich	Frl. Sorger.
Der Wirth zum Hosenbande	Herr Peters.
Der Kellner	Herr Schilling.
Erster } Bürger	Herr Bauer.
Zweiter } Bürger	Herr Eichrodt.
Dritter } Bürger	Herr Wensauer.
Vierter } Bürger	Herr Orth.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und anderen Geistern. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 4. März 1889

Außer Abonnement. Vorrecht B.

Vormittags halb 11 Uhr.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Wiener Walzer.

Ballet in drei Bildern von L. Frappart und G. Saal. Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

Zum ersten Male:

Kalif Storch

oder:

Abenteuer des Kalifen Chasid von Bagdad und seines Großveziers.

Zaubermärchen in 4 Bildern nach dem Hauff'schen Märchen „Kalif Storch" frei bearbeitet von Julius Will. Musik von Ferdinand Langer.

Dienstag, den 5. März 1889:

Großer Masken-Ball

in den dekorirten

vereinigten Lokalen der Hofbühne, des Theater- und Concert-Saales.

Anfang Abends 8 Uhr. Ende Morgens 5 Uhr.

MARCHIVUM